

# FIEBER

NATIONALTHEATER MANNHEIM  
20. INTERNATIONALE SCHILLERTAGE  
20. – 30.6.2019

[www.schillertage.de](http://www.schillertage.de)  
Kartentelefon: +49 (0) 621 1680 150

**Grußworte** 7

**Wozu Kunst?**

**Neue Briefe »Über die ästhetische Erziehung des Menschen«** 16

### Programm

**Maria Stuart** 21

Nationaltheater Mannheim

**Die Räuber – Eine reale Fiktion im Mannheimer Stadtraum** 24

Studio Beisel

**Mannheim 2.480 oder die subjektive Sicherheit** 26

Clemens Bechtel

**Guilty Landscapes** 29

Dries Verhoeven

**My Country Is Full Of Holes And So Is My Body** 32

Stacy Hardy

**Odissea** 35

Cia. Hiato

**Tram 83** 38

Nationaltheater Mannheim

**Don Karlos** 41

Düsseldorfer Schauspielhaus

**Spielerinnen der Macht** 44

Filmvorführung »Maria Stuart, Königin von Schottland«

**Kabale und Liebe** 46

Staatsschauspiel Dresden

**Die Räuber** 51

Schauspiel Köln

**TO DA BONE** 55

(LA) HORDE

**Die Bretter, die die Welt bedeuten** 58

Christoph Winkler & Robert Ssempijja

**Immer noch Barbaren?** 60

Lesung der neuen Briefe »Über die ästhetische Erziehung des Menschen«

**Hymne an die Liebe** 62

Marta Górnicka

**It's Going To Get Worse And Worse And Worse, My Friend** 66

Lisbeth Gruwez

### Schill-Outs & Festivalzentrum

**NTM-Arena** 70

**Schill-Outs** 73

### Mitreden

**SWR2 Forum** 80

**Festivalakademie** 88

**Die Stadt-Jury** 92

**Service** 96

**Kalender** 108



## Liebes Publikum,

herzlich willkommen zu den 20. Internationalen Schillertagen!

Den eigenen Anspruch als »Schillerbühne« zu untermauern, einen Überblick über die aktuelle Schiller-Rezeption zu ermöglichen und nicht zuletzt der Wunsch herauszufinden, was von Friedrich Schiller als »Autor des provokativen Zeitalters« noch »für die Gegenwart belebbar« sei – das waren nur einige der Motive, die 1978 zur Gründung eines neuen Festivals am Nationaltheater Mannheim führten. Ein Festival, das sich zunächst ausschließlich dem Werk eines einzigen Autors widmete, und das nicht weniger als »ein Spiegel des internationalen und nationalen deutschsprachigen Theaters« sein wollte.

Längst wird bei den Internationalen Schillertagen nicht mehr nur Schiller gespielt, längst nicht mehr nur Deutsch gesprochen. Das Festival hat sich zu einer wichtigen Plattform für die künstlerische Zusammenarbeit über die Grenzen von Ländern, Institutionen und der verschiedenen Kunstformen hinweg entwickelt und unsere Vorstellung davon, was Theater sein kann, gehörig erweitert. Die Schillertage sind ein fester Höhepunkt im Veranstaltungskalender Mannheims und locken nicht nur Theaterfans an. Bis heute bildet jedoch die Frage, wie wir uns durch die Beschäftigung mit Schiller zu unserer eigenen Zeit ins Verhältnis zu setzen vermögen, die programmatische Grundlage einer jeden Ausgabe der Internationalen Schillertage.

### Erregungskurven der Gesellschaft

Das diesjährige Festival steht unter dem Motto »Fieber« – und zwar nicht nur, weil Schiller bei einem seiner Aufenthalte in Mannheim an Malaria, dem »kalten Fieber«, erkrankte. Die Figuren in vielen seiner Stücke scheinen oftmals selbst wie von Fieber befallen. Vor allem aber bescheinigte der Arzt Schiller seiner Epoche angesichts der ge-

waltigen gesellschaftlichen Umbrüche, die Europa am Ende des 18. Jahrhunderts erschütterten, Fieberwahn und Fieberkrämpfe – die er mit seiner Kunst zu heilen hoffte.

Und heute? Sind unsere vernetzten Gesellschaften nicht ebenfalls von einer Art Fieber, von Hysterie und Verfolgungswahn befallen, von allen möglichen Viren infiziert? Sind die sich ständig höher schraubenden medialen Erregungskurven und die erhitzten politischen Diskurse Ausdruck einer Infektion? Und erleben wir die Temperaturerhöhung unseres Planeten nicht ganz real? Vielleicht vermag Schiller uns zu zeigen, wie sich der gesellschaftlichen Überhitzung mit Leidenschaft, vor allem aber mit einem kühlen Kopf begegnen lässt.

### Schillerrfieber

Den kühlen Kopf stellte Schiller in seinen berühmten Briefen »Über die ästhetische Erziehung des Menschen« unter Beweis. Unter dem Eindruck des großen Terrors, der auf die Französische Revolution folgte, dachte Schiller öffentlich darüber nach, wie Kunst den Menschen in die Lage versetzen könnte, mit seiner Freiheit verantwortungsvoll umzugehen. Zum 20. Jubiläum der Internationalen Schillertage haben wir 27 internationale Autor\*innen gebeten, ausgehend von Schillers Thesen neue Briefe zur Rolle der Kunst in unserer Zeit zu verfassen.

Bereits zum Festivalauftakt versetzen wir Mannheim ins Schillerrfieber und eröffnen das Festival mit einer Eigenproduktion von »Maria Stuart« in der Inszenierung der gefragten Regisseurin Claudia Bauer. Drei weitere Schiller-Klassiker stellen wir in exemplarischen Inszenierungen vor. Eine ungewöhnliche Lesart der »Räuber« im Mannheimer Stadtraum haben sich die beiden Künstler von Studio Beisel vorgenommen.

Wie in einem Fiebertraum bewegen sich die Protagonisten des Romans »Tram 83« durch einen Nachtclub in einer namenlosen afrikanischen Großstadt. Wir zeigen die deutsche Erstaufführung in einem Mannheimer Club. Dem um sich greifenden Überwachungsfieber widmet sich Clemens Bechtel in einem Projekt in der Multi-

halle im Herzogenriedpark. Die gefeierte polnische Regisseurin Marta Górnicka verleiht der grassierenden politischen Überhitzung – in ihrem Heimatland und überall auf der Welt – in ihrem grandiosen Chorprojekt »Hymne an die Liebe« ästhetisch überzeugend Ausdruck.

Die Bilderflut im Internet erinnert uns an die Folgen unserer Lebensweise, denen wir mitunter lieber nicht ins Gesicht blicken würden, wie in Dries Verhoevens Videoinstallation »Guilty Landscapes«. Dass im und durch das Internet neue Kunstformen entstehen und sogar »viral« werden können, beweist das mitreißende Tanzstück »TO DA BONE«. Wie ansteckend Kulturaustausch sein kann, aber auch wie missverständlich, zeigt der Tänzer Robert Ssempijja in »Die Bretter, die die Welt bedeuten«. Der Titel stammt übrigens aus einem Gedicht von Schiller. In ihrem Solo »It's going to get worse and worse and worse, my friend« schließlich übersetzt die faszinierende belgische Performerin und Choreografin Lisbeth Gruwez wahnhaft gesteigerte Sprache in ekstatische Bewegungen.

Die Festivalakademie führt das Stipendiat\*innenprogramm der Internationalen Schillertage weiter: Junge Künstler\*innen begleiten das Festival aufmerksam und kritisch und setzen sich selbst mit dem Themenkomplex »Fieber« auseinander. Unsere neu gegründete Stadt-Jury will herausfinden, welchen Eindruck das Festivalprogramm bei Menschen verschiedenen Alters und mit unterschiedlicher Vorerfahrung hinterlässt. Und beim bewährten SWR2 Forum diskutieren Expert\*innen unter Beteiligung des Publikums über die Fieberkurven unserer Gesellschaft.

### Schill-Outs – das kostenlose Musikprogramm

Zentrale Anlaufstelle der 20. Internationalen Schillertage ist das Festivalzentrum auf dem Goetheplatz, das in diesem Jahr von den Leipziger Künstlern Sven Bergelt und Kai-Hendrik Windeler gestaltet wird. Über den gesamten Festivalzeitraum hinweg lädt es ein zum Verweilen und Entspannen, zum Austausch mit den anderen Besucher\*innen und natürlich mit den Künstler\*innen. Allabendlich finden hier die legendären Schill-Outs statt, das kostenlose Musik-

programm der Schillertage. Auch in diesem Jahr erwartet Sie eine extravagante Mischung verschiedener Musikstile.

Die Internationalen Schillertage sind ein Festival des gesamten Nationaltheaters. Für den unermüdlichen Einsatz bedanken wir uns herzlich bei allen Mitarbeiter\*innen. Großer Dank gilt auch unseren Förderern – der Stadt Mannheim, dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg und der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien – sowie unseren Kooperationspartnern. Die Schillertage wären nicht realisierbar ohne zusätzliche finanzielle Unterstützung, für die wir der Heinrich-Vetter-Stiftung, dem Verein der Freunde und Förderer des Nationaltheaters Mannheim e.V., der B2B-Agentur Callies & Sche-we, John Deere und Lotto Baden-Württemberg von Herzen danken. Persönlicher Dank gilt Dr. Georg Müller, Prof. Dr. Carl-Heinrich Esser, Prof. Dr. Peter Frankenberg und Georg Wacker, der Dr. Haas Medien-gruppe, Gerüstbau Dostmann, den Gastfamilien der internationalen Stipendiat\*innen und allen Unterstützer\*innen der Internationalen Schillertage. Und natürlich den Künstler\*innen.

Freuen Sie sich auf eine Überdosis Schiller. Genießen Sie die Kunst, den Sommer und das Leben rund um den Goetheplatz. Feiern Sie mit uns den 20. Geburtstag der Internationalen Schillertage und lassen Sie sich vom Festivalfieber anstecken!

**Christian Holtzhauer  
und das Team der 20. Internationalen Schillertage**



## **Gemeinsames Grußwort der Staatsministerin Prof. Monika Grütters MdB, der Ministerin Theresia Bauer MdL und des Oberbürgermeisters Dr. Peter Kurz für die 20. Internationalen Schillertage 2019 am Nationaltheater Mannheim**

In diesem Jahr feiern wir die 20. Ausgabe der Internationalen Schillertage und zugleich die erste unter der Leitung des neuen Schauspielintendanten Christian Holtzhauer. Mit der personellen Neuausrichtung geht auch eine programmatische einher: Zwar bildet das dramatische Werk Schillers noch immer einen Schwerpunkt im Festivalprogramm und sorgt so für dessen Unverwechselbarkeit. Den Schiller-Aufführungen aus Mannheim, Dresden, Düsseldorf und Köln stehen nun jedoch verstärkt internationale Gastspiele sowie Arbeiten aus verschiedenen künstlerischen Genres gegenüber, die sich weniger mit Schillers Texten als mit den Themen und Fragestellungen, die sich aus seinem Werk ableiten lassen, auseinandersetzen.

»Fieber« lautet das Thema der Internationalen Schillertage 2019. Kaum ein Motto dürfte besser zum Jubiläum des Festivals und in unsere Zeit passen. Und zwar nicht nur, weil Schiller sich bei einem seiner Aufenthalte in Mannheim mit dem »kalten Fieber«, also der Malaria, infizierte, sondern weil Schiller wie ein Arzt seine von gewaltigen gesellschaftlichen Umbrüchen und Fieberschüben gekennzeichnete Zeit mit Rationalität, Schönheit, Aufklärung, kurzum: mit seiner Kunst zu heilen versuchte.

Der Begriff Fieber mit seinen zahlreichen Deutungsmöglichkeiten zwischen Begeisterung und Wahn, zwischen Krankheit und Heilung scheint auch unsere Zeit treffend zu charakterisieren. Wir sind gespannt, wie die eingeladenen Künstler\*innen heutige gesell-

schaftliche Fieberkurven beschreiben und welche Mittel zur Abkühlung sie vorschlagen.

Das Nationaltheater Mannheim schafft mit den Internationalen Schillertagen einzigartige Begegnungsräume für Künstler\*innen aus der ganzen Welt und für das Publikum vor Ort. Es leistet damit einen wichtigen Beitrag für den Austausch und die Auseinandersetzung, die die unverzichtbare Grundlage für unser Zusammenleben darstellen.

Gemeinsam unterstützen wir als Bundesrepublik Deutschland, als Land Baden-Württemberg und als Stadt Mannheim den nun schon seit 20 Festivalsausgaben anhaltenden Erfolg und den guten Ruf der Schillertage in der internationalen Kulturlandschaft.

Wir bedanken uns bei allen Mitarbeiter\*innen des Festivals und des Nationaltheaters Mannheim, die mit ihrem großen Engagement die 20. Internationalen Schillertage 2019 erst möglich machen, und wünschen ihnen viel Erfolg für die Jubiläumsausgabe. Wir heißen die Künstler\*innen herzlich willkommen in Mannheim und wünschen den Besucher\*innen inspirierende und nachhaltige Theatererlebnisse.

**Prof. Monika Grütters MdB,**  
Staatsministerin bei der Bundeskanzlerin

**Theresia Bauer MdL,**  
Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes  
Baden-Württemberg

**Dr. Peter Kurz**  
Oberbürgermeister der Stadt Mannheim





## NEUE BRIEFE »ÜBER DIE ÄSTHETISCHE ERZIEHUNG DES MENSCHEN«

Inspiziert von Friedrich Schiller

Was ist das eigentlich, das Schöne? Welche Wirkung hat die Kunst auf die Entwicklung der Menschheit? Wozu überhaupt Kunst? Mit diesen (und vielen anderen) Fragestellungen müssen sich Künstler\*innen immer wieder auseinandersetzen.

Auch Friedrich Schiller führte diese Auseinandersetzung mit sich selbst in seiner berühmten Schrift »Über die ästhetische Erziehung des Menschen, in einer Reihe von Briefen«, entstanden unter dem Eindruck der Gewaltexzesse in Folge der Französischen Revolution. Schiller hatte die Revolution zunächst euphorisch begrüßt, hoffte er doch, dass sich in ihrem Zuge die Ideale der Aufklärung europaweit durchsetzen ließen. Doch statt in Frieden gemeinsam an einer demokratischen Gesellschaftsform zu arbeiten, setzte die neu gewonnene Freiheit die niedrigsten Instinkte in Schillers Zeitgenossen frei. Offensichtlich war der Mensch noch nicht reif fürs Freisein. Die Kunst, so Schillers Hoffnung, sollte den Menschen durch die »Veredelung« seines Charakters zur Freiheit befähigen.

Heute sind es rassistische und nationalistiche Ideologien, die unsere Freiheit und unsere liberale Gesellschaftsordnung bedrohen. Was ist in dieser Situation die Aufgabe von Kunst?

Anlässlich des 20. Jubiläums der Internationalen Schillertage bat das Nationaltheater Mannheim siebenundzwanzig internationale Autor\*innen, Schillers kulturanthropologische Auseinandersetzung mit der Ästhetik und dem Nutzen der Kunst für unsere Zeit fortzuschreiben. Eine Autorin, ein Autor – ein Brief.

Entstanden ist eine Sammlung höchst verschiedener politischer und ästhetischer Stellungnahmen, Aufrufe, Gedankenspiele, Hoffnungen und Manifeste aus vielen verschiedenen Blickwinkeln. Eine

Zusammenstellung, die eine Ahnung davon gibt, welche Bedeutung Kunst heute haben kann und haben sollte. Der renommierte Heidelberger Verlag »Das Wunderhorn« veröffentlicht die neuen »Briefe zur ästhetischen Erziehung des Menschen« pünktlich zum Festivalbeginn im Juni 2019.

In der Sammlung vertreten sind:

Karlheinz Lüdeking (Prolog), Ahlam, Alhierd Bacharevič, Priya Basil, Lars Brandt, Aya Cissoko, Özlem Özgül Dündar, Nora Gomringer, Olga Grjasnowa, Nino Haratischwilli, Anja Hilling, Elnathan John, John Jordan, A.L. Kennedy, Philipp Löhle, Wolfram Lotz, Enis Maci, Kristof Magnusson, Jagoda Marinić, Fiston Mwanza Mujila, Eckhard Nickel, Necati Öziri, Lukas Rietzschel, Kathrin Röggla, Philipp Stadelmaier, Cécile Wajsbrot, Pat To Yan, Maya Arad Yasur

*Wolfram Lotz, Karlheinz Lüdeking und Kathrin Röggla lesen aus ihren Briefen, unterstützt von Schauspieler\*innen des Ensembles des Nationaltheaters Mannheim. Im Anschluss an die Lesung sprechen die Autor\*innen über den Nutzen der Kunst in unserer heutigen Zeit.*

→ Immer noch Barbaren?

**Do, 27.6.**

20.00 Uhr

siehe S.60

PRODUKTION  
20. Internationale  
Schillertage 2019

VERLAG  
Das Wunderhorn,  
Heidelberg

PROJEKTLEITUNG  
Juliane Hendes





NATIONALTHEATER MANNHEIM  
**MARIA STUART**

KÖNIGINNENDRAMA VON  
 FRIEDRICH SCHILLER

PREMIERE

**Do, 20.6.**  
 18.00 Uhr

WEITERE TERMINE

**Mi, 26.6.**  
 19.30 Uhr

**So, 30.6.**  
 19.30 Uhr

**Preis**  
 10€ – 46€

**Ort**  
 Schauspielhaus

**Einführung**  
 26. und 30. Juni  
 jeweils 30 Minuten  
 vor Vorstellungsbeginn /  
 Unteres Foyer

**Publikumsgespräch**  
 26. Juni im Anschluss  
 an die Vorstellung /  
 Unteres Foyer

Barrierefrei

Die 20. Ausgabe der Internationalen Schillertage eröffnet mit einer Eigenproduktion des Nationaltheaters Mannheim: Die renommierte Regisseurin Claudia Bauer inszeniert Schillers Königinnendrama »Maria Stuart«.

Maria Stuart, Königin von Schottland, wird der Beihilfe an der Ermordung ihres Mannes verdächtigt. Sie flieht nach England und sucht Schutz bei ihrer entfernten Verwandten Elisabeth, der Königin von England. Diese sieht in Maria jedoch vor allem die politische, intellektuelle und erotische Konkurrentin. Sie lässt Maria einsperren und verurteilt sie zum Tode.

Schillers Drama zeigt die letzten Tage im Leben der Maria Stuart. Noch einmal versuchen gleich mehrere Männer, die schottische Königin zu retten. Drei Tage lang wankt Elisabeth. Wie die Erzfeindin aus dem Weg schaffen, ohne sich selbst die Hände schmutzig zu machen? Die beiden Frauen behaupten sich in einem von Männern erschaffenen System, indem sie zugleich zum Spielball der Macht werden. Ist »weibliche Politik« nur so denkbar – durch Anpassung an die Regeln des Patriarchats? Claudia Bauers Inszenierung zeigt die beiden Frauen als Akteurinnen und Getriebene zugleich und Schillers Stück als Spiel um die Frage: Was bedeutet es, die Königin zu sein?

*Claudia Bauer gehört zu den wichtigsten Regisseur\*innen des deutschsprachigen Theaters. In diesem Jahr ist sie bereits zum zweiten Mal zum Berliner Theatertreffen eingeladen, das die bemerkenswertesten Theaterarbeiten der zurückliegenden Spielzeit präsentiert.*

<b>MIT</b> Sophie Arbeiter, László Branko Breiding, Johanna Eiworth, Sonja Isemer, Robin Krakowski, Vassilissa Reznikoff, Patrick Schnicke, Nicolas Fethi Türksever	<b>REGIE</b> Claudia Bauer	<b>MUSIK</b> Roman Kanonik	Premierenfeier am 20. Juni im Bunker unter der NTM-Arena
<b>BÜHNE</b> Patricia Talacko	<b>LICHT</b> Nicole Berry		
<b>KOSTÜME</b> Andreas Auerbach	<b>DRAMATURGIE</b> Kerstin Grübmeier		



STUDIO BEISEL  
**DIE RÄUBER**

EINE REALE FIKTION  
 IM MANNHEIMER STADTRAUM

PREMIERE

**Do, 20.6.**  
 17.00 Uhr

WEITERE TERMINE

**Fr, 21. – So, 23.6.    Do, 27. – So, 30.6.**  
 17.00 Uhr                      17.00 Uhr

**Preis**

18€ / erm. 9€

**Ort**

Startpunkt: Firmenstand  
 vor »Moor&more«  
 in der NTM-Arena  
 vor dem Nationaltheater

Die Gründerszene der Metropolregion Rhein-Neckar erlebt derzeit in einem neuen Co-Working Space einen wahren Boom. Im Herzen der Stadt – nur wenige Minuten vom Nationaltheater entfernt – arbeitet das erfolgreiche Duo Franz und Karl an Ideen für eine bessere, digitale Zukunft. Aus Anlass der 20. Internationalen Schillertage gewähren die beiden Brüder dem Festivalpublikum einen exklusiven Einblick in ihr aktuelles Start-up. »Moor&more« heißt die junge Firma, die die Welt der Kommunikation revolutionieren soll. Das von den Brüdern entwickelte Netzwerk ist bereits online, die ersten Mitglieder schon aktiv, nun geht es darum, das Publikum von der Idee zu überzeugen. Vertraut es den beiden Jungunternehmern und investiert am Ende sogar? Alle Zeichen stehen auf Erfolg. Doch die beiden Brüder scheinen sich nicht ganz einig darüber zu sein, wie die Firma geführt werden soll. Das Publikum muss sich entscheiden, wem es folgen will und wem es zutraut, der erfolgreichere Firmenchef zu sein. Franz und Karl verlieren sich zunehmend in ihrem Machthunger und ihrem gegenseitigen Hass. Die Situation eskaliert vor den Augen der Mannheimer Gründerszene, der Netzwerkmitglieder und des Publikums der Internationalen Schillertage.

*Studio Beisel, das sind Kajetan Skurski und Laurenz Raschke, Absolventen des Studiengangs für Angewandte Theaterwissenschaft in Gießen. Für die Internationalen Schillertage 2019 richten sie ihre Marburger Inszenierung »Die Räuber« in einem Mannheimer Ladenlokal neu ein.*

**VON & MIT**

Laurenz Raschke und  
 Kajetan Skurski

**KOPRODUKTION**

Studio Beisel,  
 Nationaltheater  
 Mannheim

CLEMENS BECHTEL

# MANNHEIM 2.480 ODER DIE SUBJEKTIVE SICHERHEIT

EIN SZENISCHER PARCOURS DURCH DIE MULTIHALLE  
IM HERZOGENRIEDPARK

VORAUFFÜHRUNG

PREMIERE

WEITERE TERMINE

**Mi, 19.6.****Do, 20.6.****Fr, 21. & Sa, 22.6.**

21.00 Uhr

21.00 Uhr

21.00 Uhr

**So, 23.6.****Do, 27.6.****Fr, 28. & Sa, 29.6.**

19.30 Uhr

19.30 Uhr

21.00 Uhr

**Preis**

18€ / erm. 9€

**Ort**

Startpunkt: Bushaltestelle  
Nationaltheater  
vor dem Theatercafé

Der allmächtige Überwachungsstaat hat Einzug gehalten. Als Immunisierung gegen das vorherrschende Gefühl der Unsicherheit wurde 2018 ein intelligentes Kamerasystem in der Mannheimer Innenstadt installiert. Anhand »verdächtiger« Verhaltensmuster kann das System ab sofort Verbrechen melden, die noch gar nicht begangen wurden. »Mannheim 2.0« heißt dieses für Deutschland einzigartige Pilotprojekt, das die Bürger\*innen schützen und ihr subjektives Sicherheitsgefühl erhöhen soll.

»Mannheim 2.480« nimmt die Zuschauer\*innen mit auf die Reise in eine Welt der totalen Kontrolle. Ein Bus bringt das Publikum vom Nationaltheater in die von dem bekannten Architekten Frei Otto errichtete Multihalle im Herzogenriedpark. Mit Kopfhörern ausgestattet werden die Zuschauer\*innen in verschiedene Räume und Ebenen des ungewöhnlichen Gebäudes geführt. Hier erleben sie die unterschiedlichen Blickwinkel von Polizei, vermeintlichen Verbrecher\*innen, besorgten Bürger\*innen und von Menschen, denen die umfassende Beobachtung Unbehagen bereitet. Was und wer macht uns Angst? Was ist wirklich bedrohlich? Was ändert sich, wenn Kameras ständig auf uns gerichtet sind? Und was macht das mit der Stadt?

»Mannheim 2.480« wirft einen Blick in die Zukunft des öffentlichen Raums. Die Multihalle, ein »visionäres, architektonisches Meisterwerk«, wird dabei zum begehbaren Überwachungsraum und zum Spielort unserer Ängste.

*Clemens Bechtel, in Heidelberg geboren, ist freier Regisseur und vor allem für seine dokumentarischen Arbeiten bekannt. »Mannheim 2.480 oder die subjektive Sicherheit« entwickelt er eigens für die 20. Internationalen Schillertage.*

**MIT**

Mitglieder des  
Mannheimer  
Stadtensembles  
und Mannheimer  
Bürger\*innen

**REGIE & TEXT**

Clemens Bechtel

**AUSSTATTUNG**

Till Kuhnert

**AUDIODESIGN &****MUSIK**

Jan Godde

**PRODUKTION**  
Stadt Mannheim,  
Nationaltheater  
Mannheim

**PRODUKTIONS-  
LEITUNG**

Tabea Lankhuijzen

**GEFÖRDERT DURCH**  
die Beauftragte der  
Bundesregierung  
für Kultur und Medien



DRIES VERHOEVEN  
**GUILTY LANDSCAPES**

EPISODE I – HANGZHOU  
 VIDEOINSTALLATION

<b>Fr, 21.6.</b> 14.00 – 21.30 Uhr	<b>Sa, 22.6.</b> 12.30 – 19.30 Uhr	<b>So, 23.6.</b> 10.30 – 17.30 Uhr
<b>Mo, 24. – Fr, 28.6.</b> 14.00 – 21.30 Uhr	<b>Sa, 29.6.</b> 12.30 – 19.30 Uhr	<b>So, 30.6.</b> 10.30 – 17.30 Uhr

**Preis**  
7€

**Ort**  
Mannheimer  
Abendakademie

**Dauer**  
10 Minuten

Einlass zur vollen und  
halben Stunde, Tickets gelten  
für die definierte Anfangszeit

Barrierefrei

Bilder durchfluten unser Leben. Die ständige Verfügbarkeit von Nachrichten, Fotos und Videos auf Laptops, Fernsehern und Smartphones lässt uns in Echtzeit zu Zeug\*innen von Ereignissen auf der ganzen Welt werden. Auch von Ereignissen, vor denen wir lieber unsere Augen verschließen würden. Aber wie sollen wir wegsehen, wenn uns die Menschen hinter den Nachrichten plötzlich direkt ins Gesicht schauen?

In seiner auf vier Episoden angelegten großformatigen Videoinstallation »Guilty Landscapes« konfrontiert uns der niederländische Künstler Dries Verhoeven mit den Auswirkungen unseres weltweit vernetzten Wirtschaftssystems. Im Rahmen der 20. Internationalen Schillertage ist die erste Episode »Hangzhou«, aufgenommen in einer Textilfabrik in der gleichnamigen chinesischen Metropole, in der Mannheimer Abendakademie zu sehen.

Die Zuschauer\*innen betreten einzeln den Raum und finden sich wieder in einer fremden Welt, die doch vertraut erscheint. »Guilty Landscapes« rüttelt an unseren festgefahrenen Sehgewohnheiten und verlangt uns das paradoxe Kunststück ab, die Basis unserer Entscheidungen zu hinterfragen und uns zugleich klar zu positionieren.

*Dries Verhoevens Arbeiten umfassen Installationen, Performances und Happenings in Museen, Theatern sowie im öffentlichen Raum und wurden auf zahlreichen europäischen Festivals präsentiert. Er untersucht insbesondere den Einfluss digitaler Medien auf zwischenmenschliche Beziehungen.*

**KONZEPT**

Dries Verhoeven

**KOPRODUKTION**

SPRING Festival  
Utrecht, Foreign  
Affairs, Boulevard  
Theatre Festival  
's-Hertogenbosch,  
MU Artspace  
Eindhoven

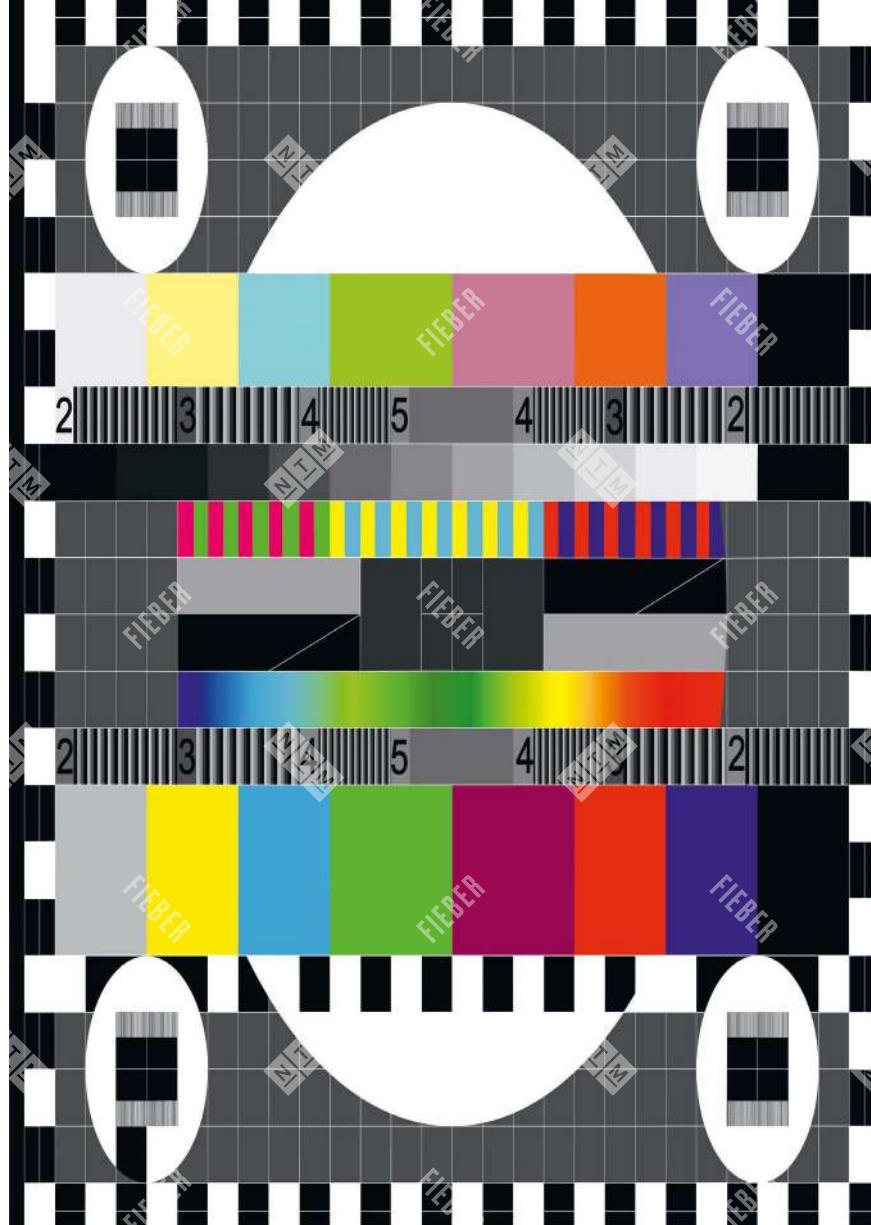
**DANK AN**

Prins Bernhard  
Cultuurfonds / Het  
Zilveren Lint Fonds,  
VSBfonds, Dutch  
Performing Arts  
Fund, Municipality  
of Utrecht

In Kooperation mit  
der Mannheimer  
Abendakademie

**PRODUKTION**

Studio Dries Verhoeven





STACY HARDY

# MY COUNTRY IS FULL OF HOLES AND SO IS MY BODY

LECTURE PERFORMANCE

Fr, 21.6.  
20.00 Uhr

**Preis**  
12€ / erm. 9€

**Ort**  
Studio Werkhaus

**Sprache**  
In englischer Sprache

**Publikumsgespräch**  
im Anschluss  
an die Vorstellung /  
Casino Werkhaus

Barrierefrei  
(mit Anmeldung)

Eine Krankheit als Ort der Verwandlung und des Widerstands zu begreifen ist das Thema des theatralen Vortrags der südafrikanischen Künstlerin und Aktivistin Stacy Hardy. Diesen hat sie eigens für die 20. Internationalen Schillertage überarbeitet und in Bezug zum Festivalthema »Fieber« gesetzt. In ihrer Performance verknüpft Hardy ihre persönliche Geschichte mit dem gesellschaftlich-historischen Kontext Südafrikas. Dort gilt Tuberkulose noch immer als »schwarze« Krankheit. Daher dauerte es acht Jahre, bis Hardys körperliche Beschwerden als Tuberkulose diagnostiziert wurden. Anhand ihres eigenen Schicksals zeigt Hardy, welches Ausmaß an Diskriminierung, an historischer und systemischer Gewalt in unseren Gesundheits- und Politiksystemen herrscht. Sie berichtet von Grenzen und Möglichkeiten, durch Krankheit gesellschaftliche Umstände zu verändern, berichtet von Verletzbarkeit, die zu Stärke wird, und von »kreativem Fieber«, das als Gegenmittel gegen Stigmatisierung und kranke Gesellschaften wirkt.

*Stacy Hardy ist Schriftstellerin und Mitherausgeberin des panafrikanischen Kulturmagazins »Chimurenga«, Gründerin von Black Ghost Books und lehrt an der Rhodes University in Südafrika.*

*»Hardy führt ihr Schicksal auf höchst unaufdringliche, dafür aber umso eindringlichere Weise auf die politische Ebene«, schreibt die Schweizer »TagesWoche« über die Künstlerin.*



CIA. HIATO

# ODISSEA

INTERNATIONALER THEATERABEND  
NACH HOMERS »ODYSSEE«

**Fr, 21.6.**  
19.30 Uhr

**Sa, 22.6.**  
18.00 Uhr

**Preis**  
25€ / erm. 12€  
inkl. Snack und Getränk

**Einführung**  
jeweils 30 Minuten vor  
Vorstellungsbeginn

**Ort**  
EinTanzHaus

**Sprache**  
In portugiesischer und  
englischer Sprache  
mit deutschen Übertiteln

**Dauer**  
4 Stunden 30 Minuten,  
zwei Pausen

Barrierefrei

Zwanzig Jahre lang war Odysseus nicht zu Hause. Zehn Jahre hat er vor Troja gekämpft, zehn Jahre hat er für den Heimweg gebraucht. So steht es in der »Odyssee«, einem der ältesten Texte der europäischen Literatur, der die Ereignisse vor allem aus der Sicht des Helden erzählt. »Odyssee« dagegen, die neue Arbeit der gefeierten brasilianischen Theatergruppe Cia. Hiato, lässt die anderen Figuren zu Wort kommen. Da ist z. B. Telemach, der ohne seinen Vater aufwachsen musste oder Penelope, die viele Jahre auf ihren Mann wartete. Die Berichte dieser Figuren sind aufgeladen mit persönlichen Erlebnissen, Erinnerungen und Erfahrungen der Schauspieler\*innen, manche davon wahr, andere erfunden. Und das Publikum schlüpft in die Rolle von Odysseus, dem Abwesenden. »Odyssee«, ein Theaterstück wie ein Fiebertraum, ist eine viereinhalbstündige emotionale Reflexion über Liebe, Trauer und Wut, die uns mit Fragen zurücklässt: Was erzählen wir uns selbst und warum? Welche Kriege haben wir überlebt? Wohin kehren wir zurück, sofern eine Rückkehr überhaupt jemals möglich ist?

*Der Autor und Regisseur Leonardo Moreira gehört zu den wichtigsten Theatermachern Brasiliens. In São Paulo gründete er seine eigene Theatergruppe Companhia Hiato, die 2014 im Rahmen des Festivals Theater der Welt im Studio des Nationaltheaters Mannheim die beeindruckende Arbeit »Fiktion« zeigte. »Was die Aufführungen von Cia. Hiato so besonders macht, ist die Kombination aus fesselndem Schauspiel und brillanten dramaturgischen Konzepten«, schrieb die niederländische »Theaterkrant« über die Arbeit der Gruppe.*



**VON & MIT**  
Thiago Amaral,  
Aura Cunha,  
Maria Amélia Farah,  
Aline Filócomo,  
Luciana Paes,  
Paula Picarelli,  
Fernanda Stefanski

**REGIE**  
Leonardo Moreira

**CO-DIREKTION & REGIEASSISTENZ**  
Aura Cunha,  
Luciana Paes

**DRAMATURGIE**  
Mariana Delfini

**SET- & LICHTDESIGN**  
Marisa Bentivegna

**KOSTÜME**  
Chris Aizner

**SOUND & MUSIK**  
Miguel Caldas

**VISUALS & GRAFIK**  
Laerte Késsimos

**BÜHNENBILDASSIS- TENZ & VIDEO**  
Cezar Renzi

**PRODUKTION**  
Aura Cunha

**PRODUKTIONS- LEITUNG**  
Yumi Ogino

**VERTRIEB**  
Ligne Directe,  
Judith Martin

**PRODUKTION**  
Cia. Hiato, Elephante  
Produções Artísticas

**KOPRODUKTION**  
Fomento ao Teatro –  
Prefeitura Municipal de  
São Paulo, ProAC –  
Governor do Estado de

São Paulo, Onassis  
Cultural Centre, Grand  
Theatre Groningen,  
Sesc São Paulo,  
Mousonturm

In Kooperation mit  
dem EinTanzHaus

NATIONALTHEATER MANNHEIM

# TRAM 83

NACH DEM ROMAN VON FISTON MWANZA MUJILA  
DEUTSCHE ERSTAUFFÜHRUNG

VORAUFFÜHRUNG

**Do, 20.6.**

20.00 Uhr

PREMIERE

**Fr, 21.6.**

20.00 Uhr

WEITERE TERMINE

**Sa, 22.6.**

20.00 Uhr

**Mo, 24. – Do, 27.6.**

20.00 Uhr

**Preis**

18€ / erm. 9€

**Ort**

Disco Zwei

Das »Tram 83« ist ein Club oder besser: ist der Club in »Stadtland«, einer riesigen Stadt auf dem afrikanischen Kontinent. Nacht für Nacht bevölkern Grubenarbeiter, abtrünnige Generäle, Touristen und Geschäftemacher aus China und Europa, Verlierer und Gewinner der Globalisierung, Diven, Prostituierte, Kellnerinnen und Geschäftsfrauen die schummrige Tanzfläche und die Bars des »Tram 83«. Dieser Club bietet alles: Sex, Schnaps, Drogen, Musik und gebratene Hunde. Mittendrin zwei Freunde – oder sind sie eigentlich Brüder? Der eine, Requiem, ist Lebenskünstler und Gangster und der heimliche König des »Tram 83«. Der andere, Lucien, ist Schriftsteller und aus dem Hinterland in den Großstadtmoloch geflüchtet. Er träumt von seinem Durchbruch als Autor im fernen Europa.

Der kongolesische Autor Fiston Mwanza Mujila, der seit einigen Jahren in Graz lebt, ist eine der wichtigsten Stimmen der jüngeren afrikanischen Literatur. Sein erster und bereits vielfach ausgezeichnete Roman »Tram 83« erzählt die Geschichte zweier in Hassliebe verbundener Männer und entwirft zugleich das Bild eines modernen Afrikas, in dem sich Menschen aller Nationalitäten zwischen den Ruinen kolonialer Bauten mit Wut und Verve ins Leben werfen.

*Regisseurin Carina Riedl inszeniert den Roman für die 20. Internationalen Schillertage als musikalische Performance in der »Disco Zwei«, einem der angesagtesten Clubs Mannheims.*

**MIT**Tala Al-Deen,  
Eddie Irlé,  
Nancy Mensah-Offei,  
Arash Nayeibandi,  
Martin Weigel**BÜHNE & KOSTÜME**Thea Hoffmann-  
Axthelm**MUSIK**Brahima Diabaté,  
Jonas Herpichböhm,  
Ray Okpara**REGIE**

Carina Riedel

**LICHT**

Björn Klaassen

**DRAMATURGIE**Kerstin Grübmeier,  
Ouldooz PirniyaMit freundlicher  
Unterstützung  
der BZB-Agentur  
Callies & Schewe



DÜSSELDORFER SCHAUSPIELHAUS

# DON KARLOS

DRAMA VON FRIEDRICH SCHILLER

**Sa, 22.6.**  
19.30 Uhr

**Preis**  
12€ – 65€

**Ort**  
Opernhaus

**Dauer**  
3 Stunden 30 Minuten,  
eine Pause

**Einführung**  
30 Minuten vor  
Vorstellungsbeginn /  
Unteres Foyer

**Publikumsgespräch**  
im Anschluss  
an die Vorstellung /  
Unteres Foyer

Barrierefrei

Eines Tages soll Don Karlos den spanischen Thron besteigen, aber Macht widert ihn an. Um Spaniens Einfluss in Europa zu festigen, hat sein Vater, König Philipp, die eigentlich Karlos versprochene Elisabeth von Valois selbst zur Frau genommen. Die Frau, die der junge Prinz liebt, ist nun seine Mutter. Da kommt Karlos' Jugendfreund, der Marquis von Posa, zurück an den königlichen Hof. Seine Erlebnisse in den niederländischen Religionskriegen haben ihn zum Idealisten gemacht, der für eine bessere Welt kämpfen will. Er zieht den unglücklichen Kronprinzen auf seine Seite und beginnt eine Intrige zu spinnen, die das ausgezehrte Machtsystem am Hofe König Philipps von innen heraus verändern soll. Posa gewinnt zunächst das Vertrauen des Königs, doch in der unerbittlichen spanischen Staatsmaschinerie ist »Freiheit« das gefährlichste Wort, das man äußern kann.

»Alexander Eisenach trifft mit seiner Inszenierung einen Nerv des 21. Jahrhunderts«, schrieb die »Rheinische Post« über die Düsseldorfer Premiere im Dezember 2018.

Regisseur Alexander Eisenach inszeniert u. a. am Staatstheater Hannover, am Schauspiel Frankfurt, am Schauspielhaus Graz und am Berliner Ensemble.

**MIT**  
 André Kaczmarczyk,  
 Jonas Friedrich  
 Leonhardi,  
 Alexej Lochmann,  
 Wolfgang Michalek,  
 Karin Pfammatter,  
 Lea Ruckpaul,

Lou Strenger,  
 Sebastian Tessenow

**REGIE**  
 Alexander Eisenach

**BÜHNE**  
 Daniel Wollenzin

**KOSTÜM**  
 Lena Schmid

**MUSIK**  
 Sven Michelson

**LICHT**  
 Matthias Märker

**DRAMATURGIE**  
 Frederik Tidén



# SPIELERINNEN DER MACHT

FILMVORFÜHRUNG »MARIA STUART, KÖNIGIN VON SCHOTTLAND«  
MIT ANSCHLIESSENDEM PODIUMSGESPRÄCH ÜBER DIE MACHT  
DER FRAUEN IN FILM UND THEATER

**So, 23.6.**  
14.00 Uhr

**Preis**  
12€

**Ort**  
Cineplex Planken

**Dauer**  
2 Stunden 5 Minuten  
+ Podiumsgespräch

Barrierefrei

»Neuester Feminismus oder ältester Kitsch?« fragt die »Zeit« angesichts der jüngsten Verfilmung von Friedrich Schillers Drama »Maria Stuart« und verweist damit auf ein Thema, das in den Medien, der Filmbranche und im Theater seit etwa zwei Jahren vehement diskutiert wird: Wie kommen Frauen in Filmen, im Fernsehen und im Theater vor – und wie sollten sie vorkommen?

Zeigte Schiller in seinem Stück die letzten Tage der Maria Stuart, legt Regisseurin Josie Rourke in ihrem Film den Fokus auf Maria Stuarts Weg nach England. Mit nur 16 Jahren wird Maria (Saoirse Ronan) Königin von Frankreich. Als ihr Ehemann Franz II. kurz darauf stirbt, weigert sie sich, erneut zu heiraten. Sie beschließt stattdessen, in ihre Heimat Schottland zurückzukehren und dort den Thron zu besteigen, der rechtmäßig ihr gehört. Doch die schottische Krone trägt mittlerweile Elisabeth I. (Margot Robbie), die zugleich auch Königin von England ist und den Thron keineswegs an ihre Rivalin abtreten möchte. Es kommt zu einem tödlichen Machtkampf zwischen den beiden Monarchinnen.

*Die 20. Internationalen Schillertage zeigen in Zusammenarbeit mit dem Cineplex Planken Rourkes viel gelobtes Filmdebüt. Im Anschluss diskutieren Kerstin Grübmeier, Chefdramaturgin im Schauspiel des NTM und betreuende Dramaturgin der Produktion »Maria Stuart«, und eine Expertin für Film, Fernsehen und Medien über die Situation von Frauen auf und hinter der Bühne bzw. Leinwand und schmieden Pläne für die Zukunft.*

**FILM**  
»Maria Stuart, Königin von Schottland«  
(GB 2018);  
Regie: Josie Rourke;  
u. a. mit Saoirse Ronan  
und Margot Robbie

**PODIUMSGESPRÄCH**  
Kerstin Grübmeier, NN

STAATSSCHAUSPIEL DRESDEN

# KABALE UND LIEBE

BÜRGERLICHES TRAUERSPIEL  
VON FRIEDRICH SCHILLER

**So, 23.6.**  
19.30 Uhr

**Preis**  
10€ – 46€

**Ort**  
Schauspielhaus

**Dauer**  
2 Stunden 10 Minuten,  
keine Pause

**Einführung**  
30 Minuten vor  
Vorstellungsbeginn /  
Unteres Foyer

**Publikumsgespräch**  
im Anschluss  
an die Vorstellung /  
Unteres Foyer

Barrierefrei





Es könnte so einfach sein – und so schön: Luise liebt Ferdinand, und Ferdinand liebt sie. Beide haben sich ewige Treue geschworen. Doch Luise ist die Tochter eines einfachen Musikers, Ferdinand dagegen der Sohn des Präsidenten, eines hohen Beamten am Hof des Herzogs. In der streng hierarchisch organisierten Welt, in der die beiden leben, ist ihre Liebe ein Politikum. Zumal Ferdinands Vater ganz andere Pläne für seinen Sohn im Kopf hat: Durch die Ehe Ferdinands mit Lady Milford, der Mätresse des Herzogs, hofft der Präsident, sich seinem Landesherrn unentbehrlich zu machen. Wie bei Romeo und Julia, dem anderen großen Liebespaar der Theatergeschichte, endet Luises und Ferdinands Versuch, sich gegen die Welt der Eltern aufzulehnen, tödlich.

Schillers mitreißende Tragödie, vollendet während seiner Zeit als Hausautor am Nationaltheater Mannheim und voller Anspielungen auf seinen damaligen Wohnort, ist ein leidenschaftliches Plädoyer für die individuelle Freiheit – allen gesellschaftlichen Widerständen zum Trotz.

Mit seiner Interpretation von »Kabale und Liebe« für das Staatsschauspiel Dresden gelang dem gerade erst neunundzwanzigjährigen georgischen Regisseur und Autor Data Tavadze eine »dichte und stringente Inszenierung« (»Die deutsche Bühne«). Bereits seit 2008 ist Tavadze Leiter des Royal District Theatre in Tiflis, seit 2018 inszeniert er auch in Deutschland, u. a. in Karlsruhe, Berlin und Dresden.

**MIT**  
Luise Aschenbrenner,  
Betty Freudenberg,  
Moritz Kienemann,  
Raiko Küster,  
Hans-Werner Leupelt,  
Ahmad Mesgarha,

Lukas Rüppel sowie  
Ekaterina Gorynina /  
Katrinn Meingast

**REGIE**  
Data Tavadze

**BÜHNE**  
Thilo Reuther

**KOSTÜME**  
Irène Favre  
de Lucascaz

**MUSIK**  
Nika Pasuri

**LICHT**  
Peter Lorenz

**DRAMATURGIE**  
Julia Weinreich





SCHAUSPIEL KÖLN  
**DIE RÄUBER**

VON FRIEDRICH SCHILLER  
MIT EINEM MONOLOG ÜBER DIE FREIHEIT  
VON CAROLIN EMCKE

**Mo, 24.6.**  
19.00 Uhr

**Preis**  
12€ – 65€

**Ort**  
Opernhaus

**Dauer**  
3 Stunden 50 Minuten,  
eine Pause

**Einführung**  
30 Minuten  
vor Vorstellungsbeginn /  
Unteres Foyer

**Publikumsgespräch**  
im Anschluss  
an die Vorstellung /  
Unteres Foyer

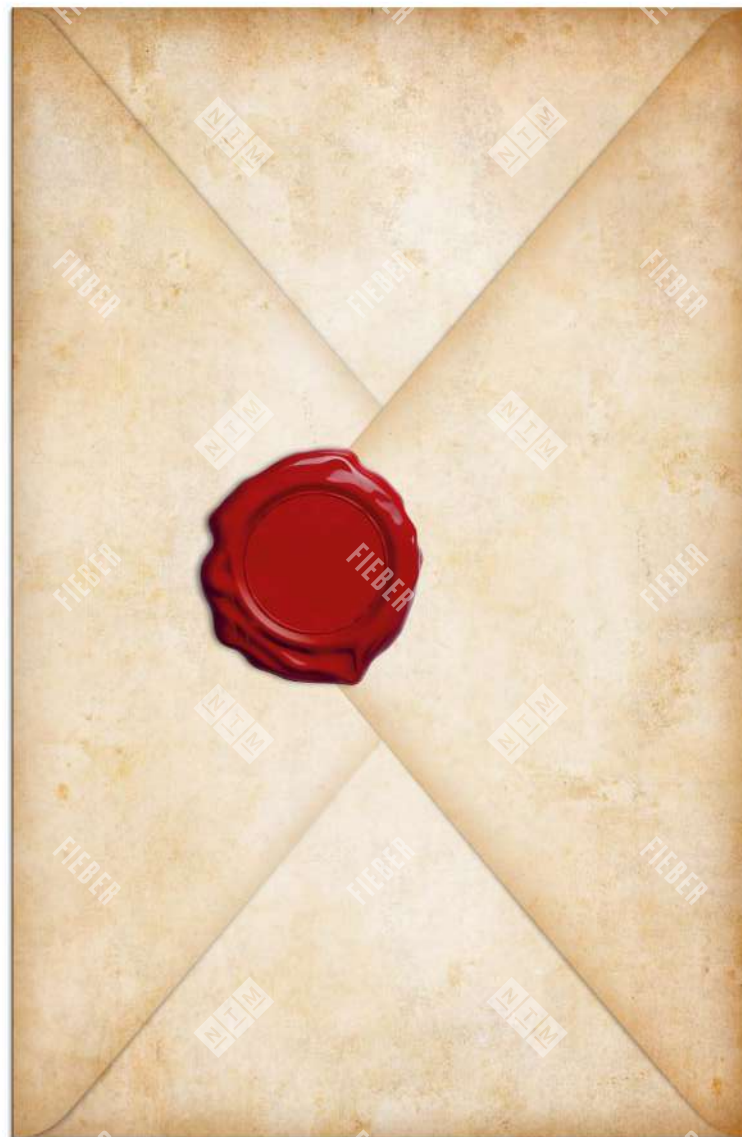
Barrierefrei

Schillers großes Freiheitsdrama, das seit seiner Uraufführung am Nationaltheater Mannheim vor 237 Jahren durch seine Wucht, Gewaltdarstellungen und destruktiven Leidenschaften das Publikum zu verstören vermag, stellt die auch heute noch brisante Frage, wann unbedingter Freiheitswille und Idealismus in Terror und Zerstörung umschlagen.

Mit den Brüdern Karl und Franz Moor stellt Schiller zwei höchst unterschiedliche und radikale Lebensprinzipien einander gegenüber. Franz fühlt sich von der Natur, der Familie und der Welt benachteiligt und will den eigenen Vater und mit ihm die gesamte Weltordnung vernichten. Karl, der zunächst für seine humanistischen Ideale kämpft, verliert jedes Maß und wird zum Verbrecher. Während Franz zu Hause auf infame Weise gegen Bruder und Vater intrigiert, geht Karl in die Wälder, um eine Räuberbande zu gründen. Beide revoltieren auf ihre Weise gegen die gesellschaftliche Ordnung. Nach Jahren des Räuberdaseins kehrt Karl nach Hause zurück. Er erkennt die Ränke seines Bruders und schwört Rache, doch die Zerstörung der Familie ist nicht mehr aufzuhalten.

*Ersan Mondtag ist Regisseur, Bühnen- und Kostümbildner und ein Shooting Star der zeitgenössischen Theaterszene. Seine Inszenierungen wurden bereits mehrfach zum Berliner Theatertreffen eingeladen. Montags phantasievolle und bildgewaltige Regiearbeiten verbinden Theater, Musik und bildende Kunst.*

<b>MIT</b> Thelma Buabeng, Sophia Burtscher, Bruno Cathomas, Jonas Grundner- Culemann, Simon Kirsch, Lola Klamroth, Nicolas Lehni, Johannes Meier,	Elias Reichert, Nikolay Sidorenko, Kate Strong, Ines Marie Westernströer sowie Marie Daniels, Zola Mennenöh, Taisiia Chernyshova, Rebekka Ziegler	<b>REGIE &amp; BÜHNE</b> Ersan Mondtag	<b>MUSIK</b> Max Andrzejewski
		<b>KOSTÜME</b> Josa Marx	<b>LICHT</b> Rainer Casper
		<b>FILMREGIE &amp; SCHNITT</b> Florian Seufert	<b>DRAMATURGIE</b> Beate Heine





(LA) HORDE  
**TO DA BONE**

VIRALES TANZSTÜCK

**Di, 25.6.**  
19.30 Uhr

**Preis**  
8,50€ – 32€

**Ort**  
Schauspielhaus

**Dauer**  
1 Stunde,  
keine Pause

**Einführung**  
30 Minuten vor  
Vorstellungsbeginn /  
Unteres Foyer

**Publikumsgespräch**  
im Anschluss  
an die Vorstellung /  
Unteres Foyer

Barrierefrei

»TO DA BONE« dreht die Lautstärke auf und überlässt jungen Tänzer\*innen aus den Vorstädten europäischer Metropolen die Bühne. Ihre Bewegungsform heißt Jumpstyle. In Belgien und den Niederlanden entstanden, breitet sich der hoch energetische Tanz seit einigen Jahren vor allem im Internet aus. Und das in einer rasenden Geschwindigkeit. Junge Menschen filmen sich dabei, wie sie exzessive Sprungbewegungen zu harter Beatmusik ausführen und teilen diese Videos anschließend in den sozialen Netzwerken. Millionen Teenager haben sich mittlerweile mit dem Jumpstyle-Virus infiziert. Das junge französische Kollektiv (LA) HORDE hat sich dieses Phänomens angenommen und einen zeitgenössischen Tanzstil geschaffen, den es ohne das Internet nicht gäbe. Das Trio castete elf Jumper\*innen aus neun Ländern und entwickelte auf der Basis der ursprünglichen Solo-Tänze eine Ensemble-Choreografie für die große Bühne. Die Gruppe der Jumper\*innen strahlt mit ihrer fieberhaften Energie Stärke und Selbstbewusstsein aus. (LA) HORDE schafft beeindruckende Bilder für die Revolte der Jugend, die im Internet neue Mittel der Mobilisierung gefunden hat.

(LA) HORDE, das sind Marine Brutti und Jonathan Debrouwer, Absolventen der Kunsthochschule Strasbourg, sowie der Tänzer und Choreograf Arthur Harel. In ihren künstlerischen Arbeiten verbindet die Gruppe, die mittlerweile in Paris ansässig ist, Film, digitale Medien, Tanz und Performancekunst. Mit »TO DA BONE« wurde das junge Kollektiv international bekannt.

**MIT**

Magali Casters,  
Mathieu Douay  
aka Magii'x,  
Camille Dubé Bouchar  
aka Dubz,  
László Holoda  
aka Leslee,

**Thomas Hongre**

aka ToPa,  
Kevin Martinelli  
aka MrCovin,  
Viktor Pershko  
aka Belir,  
Edgar Scassa aka Edx,  
Andrii Shkapoid  
aka Shkap,

**Damian Kamil**

Szczeglielniak  
aka Leito,  
Michal Adam Zybur  
aka Zyto

**KONZEPT, REGIE,**

**PRODUKTION**  
(LA) HORDE –  
Marine Brutti,  
Jonathan Debrouwer,  
Arthur Harel



**SOUNDESIGN**

Aamourcean

**LICHTDESIGN**

Patrick Riou

**ASSISTENZ LICHT &**

**REGIE**

Claire Dereeper

**KOSTÜME**

Lily Sato

**OUTSIDE EYE**

Jean Christophe  
Lanquetin

**TANZREPETITORIN**

Céline Signoret

**PRODUKTIONS-**

**LEITUNG & TOURING**

Clémence Sormani

**KOPRODUKTION**

Charleroi danse,  
Théâtre de la Ville de  
Paris, MAC – Maison  
des Arts de Créteil, le  
manège – scène nationale  
de Reims, Teatro  
Municipal do Porto,  
POLE-SUD – CDC

**Strasbourg, La Gaîté**

Lyrique, Fondation  
BNP Paribas, DICRÉAM  
– Dispositif pour la  
création artistique  
multimédia et numérique,  
Spedidam, Institut  
français – Convention  
Ville de Paris

**UNTERSTÜTZUNG**

Mairie de Paris, SACD  
– Société des Auteurs  
et Compositeurs  
Dramatiques, Cité  
internationale des Arts,

**Liberté Living-Lab,**

CCN2 – Centre choré-  
graphique national de  
Grenoble, DGCA –  
Direction générale de  
la création artistique.

**RESIDENZEN**

Charleroi danse, MAC  
– Maison des Arts de  
Créteil, Teatro Municip-  
al do Porto, le manège  
– scène nationale de  
Reims, CCN2 – Centre  
chorégraphique  
national de Grenoble

CHRISTOPH WINKLER &amp; ROBERT SSEMPIJJA

# DIE BRETTEN, DIE DIE WELT BEDEUTEN / EMBAWO EZITEGEZA ENS

EIN DOKUMENTARISCHES TANZSTÜCK

**Mi, 26.6.**  
20.00 Uhr

**Do, 27.6.**  
18.00 Uhr

**Preis**  
18€ / erm. 9€

**Ort**  
Studio Werkhaus

**Dauer**  
60 Minuten, keine Pause

**Einführung**  
jeweils 30 Minuten vor  
Vorstellungsbeginn /  
Foyer Studio Werkhaus

**Publikumsgespräch**  
26. Juni  
im Anschluss an die  
Vorstellung /  
Casino Werkhaus

**Sprache**  
In englischer Sprache  
mit deutschen Übertiteln

Barrierefrei  
(mit Anmeldung)

Von »den Brettern, die die Welt bedeuten«, schrieb Friedrich Schiller in seinem frühen Gedicht »An die Freunde« und prägte damit eine bis heute gebräuchliche Bezeichnung für das Theater und insbesondere die Theaterbühne. Der aus Uganda stammende Tänzer Robert Ssempijja und der in Berlin lebende Choreograf Christoph Winkler nehmen Schillers berühmte Verszeile zum Anlass, über zwei getrennte Welten nachzudenken.

Ssempijja bringt die Bodenbretter des einzigen Tanzstudios für zeitgenössischen Tanz in Kampala nach Mannheim und mit ihnen all die Ideen, die auf ihnen entworfen und getanzt wurden. Diese Bretter sind ein Symbol für die Identität der Tanzszene Ugandas. Er hinterfragt die kulturelle Dominanz der westlichen Welt, die für ihn als jungen afrikanischen Choreografen immer spürbar ist. Gehören die Bretter der ganzen Welt? Oder gibt es für verschiedene Teile der Erde verschiedene Bretter? Stück für Stück setzt Ssempijja die Bretter wieder zusammen. Während er von Tanz, Begegnung, Fremdheit und Austausch berichtet, verbinden sich die beiden Welten miteinander – und die Bretter bedeuten auf einmal wieder alles.

*Christoph Winkler gilt als einer der vielseitigsten Choreografen Deutschlands. Seine Arbeiten umfassen ein weites Spektrum von Formaten und greifen oftmals aktuelle gesellschaftliche Themen auf. Der Tänzer und Choreograf Robert Ssempijja studierte u. a. an der École des Sables im Senegal. Sein Stil verbindet traditionellen Tanz aus seiner Heimat mit Breakdance und zeitgenössischen Tanztechniken.*

**CHOREOGRAFIE &  
TANZ**  
Robert Ssempijja

**KONZEPT &  
CHOREOGRAFIE**  
Christoph Winkler

**AUSSTATTUNG**  
Valentina Primavera

**VIDEOSCHNITT**  
Mirko Winkel,  
Veith Michel

**TECHNISCHE LEITUNG**  
Fabian Eichner

**PRODUKTIONS-  
LEITUNG**  
Laura Biagioni

**PRODUKTION**  
Christoph Winkler,  
in Kooperation  
mit dem Ballhaus Ost

**FÖRDERUNG**  
Berliner Senatsver-  
waltung für Kultur und  
Europa, Fonds  
Darstellende Künste

# IMMER NOCH BARBAREN?

LESUNG AUS DEN NEUEN BRIEFEN  
»ÜBER DIE ÄSTHETISCHE ERZIEHUNG DES MENSCHEN«

**Do, 27.6.**  
20.00 Uhr

**Preis**  
12€ / erm. 9€

**Ort**  
Lobby Werkhaus

Barrierefrei  
(mit Anmeldung)

Was ist das Schöne? Welche Funktion hat die Kunst auf die Entwicklung der Menschheit? Auch Friedrich Schiller stellte sich diese Fragen in seiner berühmt gewordenen Schrift »Über die ästhetische Erziehung des Menschen, in einer Reihe von Briefen«. Anlässlich des 20. Jubiläums der Internationalen Schillertage legte das Nationaltheater Mannheim diese Auseinandersetzung neu auf. Dazu wurden siebenundzwanzig internationale Autor\*innen gebeten, sich mit den einzelnen Briefen – und den darin enthaltenen Thesen – auseinanderzusetzen, dazu frei zu assoziieren, sie fortzuschreiben oder einen Gegenentwurf zu verfassen. Eine Autorin, ein Autor – ein Brief.

Diese außergewöhnliche Sammlung wird im Rahmen der 20. Internationalen Schillertage präsentiert. Wolfram Lotz, Karl-Heinz Lüdeking und Kathrin Rögglä lesen aus ihren Briefen, unterstützt von Schauspieler\*innen des Ensembles des Nationaltheaters Mannheim. Im Anschluss an die Lesung sprechen die Autor\*innen über den Nutzen der Kunst in unserer heutigen Zeit. Schiller forderte seinerzeit nicht weniger als die Rettung der Menschheit von ihr, was kann die Kunst heute für uns tun? Wo ist die Kunst, die uns alle vor dem Erstarken anti-freiheitlicher Forderungen schützt? Was ist »relevante« Kunst? Und welche Kunst nennen wir überhaupt mit welchem Recht unser eigen?

**ES LESEN U. A.**  
Wolfram Lotz,  
Karlheinz Lüdeking  
und Kathrin Rögglä  
mit anschließender  
Diskussionsrunde

**→NEUE BRIEFE**  
**»ÜBER DIE**  
**ÄSTHETISCHE**  
**ERZIEHUNG DES**  
**MENSCHEN«**  
S. 16

MARTA GÓRNICKA

# HYMNE AN DIE LIEBE

CHORISCHES THEATER

**Fr, 28.6.**  
19.30 Uhr

**Sa, 29.6.**  
19.30 Uhr

**Preis**  
8,50€ – 32€

**Ort**  
Schauspielhaus

**Dauer**  
50 Minuten, keine Pause

**Einführung**  
jeweils 30 Minuten vor  
Vorstellungsbeginn /  
Unteres Foyer

**Publikumsgespräch**  
28. Juni im Anschluss  
an die Vorstellung /  
Theatercafé

**Sprache**  
In polnischer Sprache  
mit deutschen Übertiteln

Barrierefrei





Die polnische Regisseurin Marta Górnicka gilt als Meisterin des zeitgenössischen chorischen Theaters. Ihre Arbeiten, die Themen wie Populismus, Faschismus und Feminismus aufgreifen, werden weltweit gefeiert.

Das spektakuläre Chortheaterstück »Hymne an die Liebe« handelt vom desolaten Zustand Europas. »Gebt uns unser Land zurück!«, wird derzeit geschichtsvergessen in vielen europäischen Ländern geschrien. In ihrem Stück demonstrieren und analysieren Górnicka und der von ihr geleitete Chor die Verrohung von Sprache in unserer Zeit und deren Folgen. Sie zitieren hasserfüllte Internet-Kommentare, Erklärungen von Politiker\*innen sowie Aussagen von Fundamentalist\*innen und konfrontieren sie mit Pop-Songs und patriotischen Liedern. »Hymne an die Liebe« präsentiert auf beängstigend treffende Art und Weise ein Europa, das die Reihen schließt, und legt die brutale Sprache heutiger Politik und die menschenfeindliche Ideologie des Nationalismus schonungslos offen.

»Ein Meisterwerk. Präzision und Energie, Dynamik und rhythmische Perfektion« schrieb die polnische »Gazeta Wyborcza« über »Hymne an die Liebe«.

*Marta Górnicka ist Regisseurin und Autorin. 2010 gründete sie mit Unterstützung des Warschauer Theaterinstituts den »CHOR DER FRAUEN«. Sie erhielt zahlreiche Auszeichnungen und war für den Deutschen Theaterpreis DER FAUST in der Kategorie Regie Schauspiel nominiert. Marta Górnicka inszenierte u. a. in Berlin, München und Braunschweig, ihre beeindruckenden Sprachoratorien gastieren weltweit.*

**MIT**

Sylwia Achu,  
Anna Andrzejewska,  
Maria Chlebos,  
Konrad Cichoń,  
Piotr B. Dąbrowski,  
Tymoteusz Dąbrowski,  
Maciej Dużyński,  
Anna Maria

Gierczyńska,  
Paula Głowacka,  
Maria Haile,  
Anna Jagtowska,  
Katarzyna Jaźnicka,  
Borys Jaźnicki,  
Ewa Konstanciak,  
Irena Lipczyńska,  
Kamila Michalska,

Izabela Ostolska,  
Filip Piotr Rutkowski,  
Michał Sierostawski,  
Ewa Sottysiak,  
Kaja Stępkowska,  
Ewa Szumska,  
Krystyna Lama  
Szydłowska,  
Kornelia Trawkowska,

Anastazja Żak

**KONZEPTION, REGIE,  
LIBRETTO**

Marta Górnicka

**MUSIK**

Teoniki Rozynek

**CHOREOGRAFIE**

Anna Godowska

**DRAMATURGIE**

Agata Adamiecka

**BÜHNENBILD**

Robert Rumas

**KOSTÜME**

Anna Maria  
Karczmarska

**PUPPEN**

Konrad Czarkowski

**VOCAL COACH**

Joanna Piech-  
Stawecka

**PARTNER**

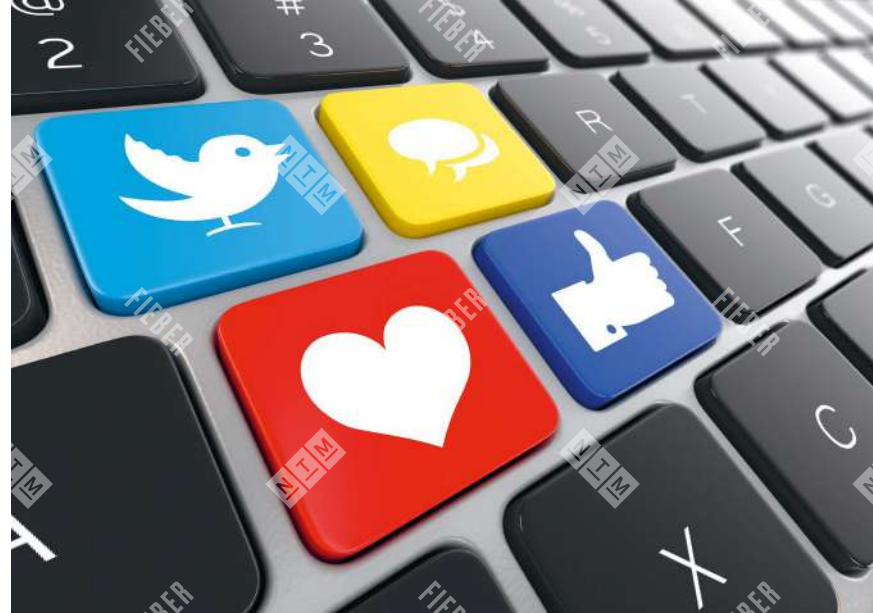
Goethe-Institut  
Warschau,  
Center for  
Contemporary Art  
Ujazdowski Castle

**KO-FINANZIERUNG**

Stadt Warschau,  
Stadt Posen,  
Kunststiftung NRW

**KOPRODUZENTEN**

The CHORUS OF  
WOMEN Foundation,  
Teatr Polski Poznan,  
Ringlokschuppen Ruhr,  
Maxim Gorki Theater



LISBETH GRUWEZ

# IT'S GOING TO GET WORSE AND WORSE AND WORSE, MY FRIEND

TANZPERFORMANCE

**Sa, 29.6.**

21.00 Uhr

**Preis**

18€ / erm. 9€

**Ort**

Studio Werkhaus

**Dauer**

55 Minuten, keine Pause

**Einführung**jeweils 30 Minuten vor  
Vorstellungsbeginn /  
Foyer Studio Werkhaus**So, 30.6.**

18.00 Uhr

**Publikumsgespräch**29. Juni im Anschluss an  
die Vorstellung /  
Casino Werkhaus**Sprache**

In englischer Sprache

**Barrierefrei**

(mit Anmeldung)

Die Tänzerin Lisbeth Gruwez betritt die Bühne. Androgyn, schmal, faszinierend. Langsam skizziert sie mit ihren Händen und Armen sparsame Gesten. Musik erklingt. Zunehmend werden ihre Bewegungen ruckartiger, nervöser und autoritärer, und plötzlich ist eine Stimme zu hören – die Stimme des ultra-konservativen amerikanischen Fernsehpredigers Jimmy Swaggart.

Das gesprochene Wort kann Massen bewegen und Menschen in Trance versetzen. Auch die Sprecher\*innen selbst können sich im Strom der eigenen Worte verlieren, sich an der eigenen Sprache berauschen. So, wie sich Swaggart von einer scheinbar harmlosen Predigt in einen Zustand höchster Ekstase steigert, um seinen Zuhörer\*innen seine Botschaft förmlich einzuhämmern, steigert sich auch die Intensität von Gruwez' Bewegungen. Mit unglaublicher tänzerischer Präzision findet sie einen beängstigenden körperlichen Ausdruck für die Gewalt in Swaggarts religiös-politischer Rhetorik. Zwischen Formstrenge und Kontrollverlust entfaltet Gruwez in ihrem Tanzsolo ein beeindruckendes, explosives Bewegungsvokabular.

*Die belgische Ausnahmetänzerin Lisbeth Gruwez arbeitete mit einigen der wichtigsten europäischen Choreografen – allen voran Jan Fabre, der mehrere Solostücke für sie schuf. Als Choreografin erlebte sie mit »It's going to get worse and worse and worse, my friend« ihren internationalen Durchbruch.*

**KONZEPT, TANZ,  
CHOREOGRAFIE**  
Lisbeth Gruwez

**KOMPOSITION,  
SOUNDESIGN,  
ASSISTENZ**

Maarten Van  
Cauwenberghe

**STYLING**  
Veronique Branquinho

**KÜNSTLERISCHER  
BERATER**  
Bart Meuleman

**LICHTDESIGN**  
Harry Cole,

Caroline Mathieu

**TECHNISCHE LEITUNG**  
Thomas Glorieux,  
Gilles Roosen,  
Caroline Mathieu

**DANK AN**  
Tom de Weerd

**PRODUKTIONS-  
LEITUNG**  
Anita Boels

**KOMMUNIKATION**  
Daan Borloo

**PRODUKTION**  
Voetvolk vzw



## DIE NTM-ARENA

### Das Festivalzentrum der 20. Internationalen Schillertage

Theater und Sport haben einen gemeinsamen Ursprung. In der griechischen Antike waren die Amphitheater und die Sportstadien Orte, an denen die Stadtbevölkerung zusammenkam, den Göttern huldigte – und gemeinsam feierte. Für die 20. Internationalen Schillertage wird auf dem Theatervorplatz eine Festival-Arena errichtet, die Bühne, Bar und Treffpunkt zugleich ist und alle Zuschauer\*innen herzlich zum Verweilen, zum Austausch, zur Auseinandersetzung und nicht zuletzt zum Feiern einlädt – die NTM-Arena.

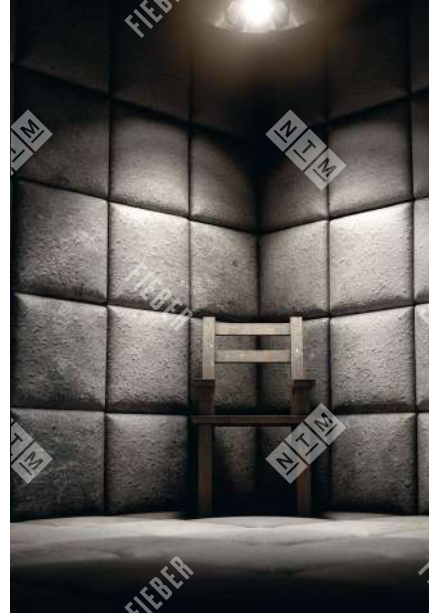
Noch bevor das Nationaltheater seinen heutigen Platz in der Stadt einnahm, befand sich auf dem Gelände des Goetheplatzes der im Jahre 1900 gegründete Lawn-Tennis-Club. Hier wurde zur körperlichen Ertüchtigung hauptsächlich »Jeu de Paume« gespielt – ein Vorläufer des heutigen Tennis.

Diesen historischen Bezug aufgreifend entwarfen die beiden Leipziger Künstler Kai-Hendrik Windeler und Sven Bergelt eine Sportarena, in der das Mitfiebern Priorität hat. Diese Festival-Arena ist das Herzstück der Schillertage. Hier finden abends Konzerte statt, hier können Sie vor und nach den Vorstellungen ein Getränk zu sich nehmen, sich über das Festivalprogramm informieren, mit den Künstler\*innen ins Gespräch kommen, die Teilnehmer\*innen der Festivalakademie kennenlernen oder einfach in der Sonne liegen.

Ein Leitliniensystem verbindet außerdem das Festivalzentrum am Nationaltheater mit den externen Spielstätten.

**KONZEPT &  
GESTALTUNG**  
Sven Bergelt und  
Kai-Hendrik Windeler

Mit freundlicher  
Unterstützung von  
Gerüstbau  
Dostmann GmbH





# SCHILL-OUTS

IN DER NTM-ARENA  
EINTRITT FREI



In lauen Sommernächten sanften Klängen lauschen, zu harten Technobeats die NTM-Arena zum Wackeln bringen oder bei rhythmischer Samba-Musik mit den Füßen wippen – all das ist wie immer ein wichtiger Teil des Programms der Internationalen Schillertage. Zum Jubiläum werden die bekannten und beliebten »Schill-Outs« nach draußen verlegt und lassen das Festivalzentrum zu einer Musik-Arena werden. Lokale, nationale und internationale Bands, Künstler\*innen und DJs sorgen für die richtige Atmosphäre im Sommer 2019.

## KOKOKO!

Do, 20.6.

20.00 Uhr

KOKOKO! aus Kinshasa, Demokratische Republik Kongo, sind dafür bekannt, aus Metall, Dosen, Motorteilen und Kunststoffbehältern resonante Tanzmusik zu kreieren. Ihre verzerrten schnellen Rhythmen und die spontanen elektrischen Lo-Fi-Klänge liefern den chaotischen Soundtrack für die harten und gleichzeitig kreativen Realitäten der Stadt. KOKOKO! erschaffen Musik, die radikal, gefährlich und faszinierend ist – in einem Land, dessen politische Instabilität auf den Straßen von Kinshasa zuerst und am dringlichsten zu spüren ist.

*Im Anschluss Bunkerparty unter der NTM-Arena*

## Franc Moody

Fr, 21.6.

20.00 Uhr

Franc Moody sind das West-Londoner Duo Ned Franc und Jon Moody. Ihren Bandnamen haben sie eloquent aus ihren Nachnamen kombiniert, ihre Musik klingt dagegen alles andere als »moody«. Auf ihrem Debütalbum »Dance Moves« flirten Feelgood-Pop und Disco-, Funk- und Soul-Vibes um die Wette. Wie das Glückshormon Dopamin, dem sie einen Titel gewidmet haben, treiben auch die Songs von Franc Moody die Laune steil nach oben.

*Im Anschluss Premierenfeier von »Tram 83« in der »Disco Zwei«*

## Saturday Night Fever

Sa, 22.6.

20.00 Uhr

Mitreibende Live-Tanzmusik trifft auf heiße Sommernacht. Am Samstagabend wird das Tanzbein geschwungen zu rhythmischer Musik aus allen Genres und Zeiten. Ob Swing, Rock 'n' Roll, Boogie-Woogie, Discofox, Rockmusik, Hip Hop oder elektronische Tanzmusik, keiner bleibt sitzen, für jeden ist was dabei.

*Im Anschluss Bunkerparty unter der NTM-Arena*

## Jungstötter

So, 23.6.

20.00 Uhr

Die Stücke des jungen, aus Landau stammenden Sängers Fabian Altstötter leben von einer Dramaturgie, in der man sich verliert. Schwelgerisch treiben sie durch ein Meer, mal ist die See ruhig, dann plötzlich hoher Wellengang. Ein Glücksfall: Text und Musik harmonisieren und schaffen eine Ästhetik, die sich nicht zu erklären braucht.

## David Kirchner

Mo, 24.6.

20.00 Uhr

»Der Sänger David Kirchner gibt Mannheim eine Stimme« war auf Deutschlandfunk über den Mannheimer Musiker zu hören, der längst über seine Heimat hinaus bekannt ist. Mit seinen Bands Kolor, Ben\*Jammin und Das Actionteam stand David Kirchner auf mehr als 1000 Bühnen in ganz Europa, USA, Südamerika, Asien und Afrika.

## Evvol

Di, 25.6.  
20.00 Uhr

Evvol, das ist ein irisch-australisches Frauenduo aus der queeren Berliner Szene. Julie Chance (Irland) und Jane Arnison (Australien) arbeiten sich nicht nur an ihren eigenen Dämonen ab. Passend dazu sind die eher melancholisch gehaltenen, elektronischen 80er-Jahre-Sounds, mit denen Evvol ihre Texte transportieren.

## VoxLow

Mi, 26.6.  
20.00 Uhr

VoxLow sind Künstler in dem Unterfangen, grandiose Dynamiken zu erschaffen und minimale Nuancen auszuleben. Experimentell, raumgreifend und existentialistisch. Die Pariser Formation klingt betongrau und nennt ihre Musik selbst »Depressed Minimal Krautrock«, mischt Shoegaze, Wave und Synthiepop zu einem tanzbaren, cinematoграфischen Großwerk.

## Marton Harvest

Do, 27.6.  
20.00 Uhr

Marton Harvest, das sind Lennart Saathoff, Paul Große-Schönepauck, Julian Prießen und Jonathan Kastl, die inmitten von Synthesizern, Drums, Gitarren und Drumpads stehen. Das technoide Drum-Ensemble ist immer in Bewegung, warme Synthesizer-Harmonien weben ein dichtes Netz und werden von Saathoffs sentimentalem Gesang komplettiert. Ihre multimedialen Konzerte sind ein Erlebnis.

## Ilgen-Nur

Fr, 28.6.  
20.00 Uhr

So sperrig wie ihr Name ist, so schmissig kommt ihre Musik daher. Ilgen-Nur, die eigentlich Ilgen-Nur Borali heißt und aus der Nähe von Stuttgart kommt, singt davon, dass sie lediglich versuche, cool zu sein und keinen Plan habe, wie ihr Leben morgen aussehen könnte. Irgendwo zwischen Kate Nash und Courtney Barnett macht die Wahl-Hamburgerin gitarrenlastigen Indiepop.

*Im Anschluss Bunkerparty unter der NTM-Arena*

## Liniker e Os Caramelows

Sa, 29.6.  
20.00 Uhr

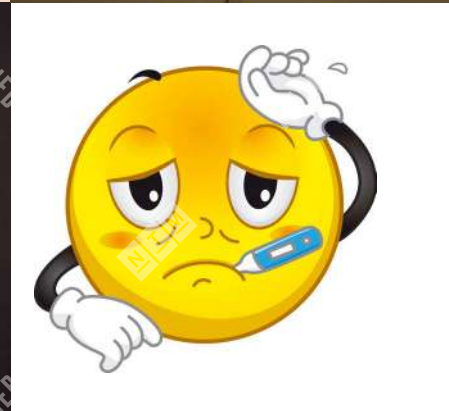
Liniker Barros bringt als trans-schwarze Sängerin mit Kleid, Lippenstift und Schnurrbart queere Attribute selbstbewusst mit ihrer maskulinen Soulstimme zusammen. An ihr haftet die wunderbar zähe, klebrig-süße Musik der Band Os Caramelows. Folklore, Elektro, Ethno, Pop, Samba Rock, Tropicalia, Punk und Black Sabbath. Funzy – eine Fusion mit viel Swing, Balladen, Liebesliedern, die sehr tanzbar ist und reichlich afrobrasilianischen Samba im Blut hat.

*Im Anschluss Bunkerparty unter der NTM-Arena*

## Madsiusovanda

So, 30.6.  
20.00 Uhr

Madsiusovanda entspringt einer tiefen Freundschaft. Die beiden Musikerinnen verbinden leuchtend sonore Farbteppiche aus analogen Synthesizer-Flächen mit samt-blauen Gesangs-Linien zu hypnotisierender Musik.





# SWR2 FORUM

**Fr, 21.6.**  
18.00 Uhr

**Sa, 22.6.**  
18.00 Uhr

**So, 23.6.**  
18.00 Uhr

**Di, 25.6.**  
18.00 Uhr

**Fr, 28.6.**  
18.00 Uhr

**Preis**  
5 €

**Ort**  
Lobby Werkhaus

**Dauer**  
1 Stunde

Eintritt frei  
mit Vorstellungsbesuch  
am selben Tag und  
mit der SWR2 Kulturkarte

Barrierefrei  
(mit Anmeldung)



Die Fieberkurven der Konsumgesellschaft, das ansteigende Kontrollfieber, Migration in allen Formen, der Hype viraler Internet-Phänomene und die Überhitzung von Geschichtsbildern sind präsenste Themen unserer Zeit – und Themen für das SWR2 Forum. Im Rahmen der 20. Internationalen Schillertage wird die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen dem Nationaltheater Mannheim und dem SWR2 fortgesetzt. An fünf Abenden während des Festivals erwarten Sie vor dem Vorstellungsbuch hochkarätig besetzte Diskussionsrunden rund um das Stichwort »Fieber«.

## Kreatives Fieber

SCHILLERS HITZKÖPFE

**Fr, 21.6.**  
18.00 Uhr

Kühler Verstand und Mäßigung? Ein schönes Ideal. Aber für Schiller war der Mensch ein Spieler, der etwas riskiert, oft aufbrausend, nah am Wahn, vor allem wenn es ums große Ganze, die Freiheit, geht. Schillers Held\*innen sind rebellische Borderliner\*innen der Aufklärung, hin- und hergerissen zwischen Gefühl und Verstand. Was macht sie zu unseren Zeitgenossen? Und warum braucht es auch heute manchmal jene fiebrige Hitze, um kreative Kräfte freizusetzen?

### ES DISKUTIEREN

Anna Bergmann,  
Regisseurin und  
Schauspieldirektorin  
am Badischen Staatstheater  
Karlsruhe,

Prof. em. Dr. Jürgen  
Wertheimer,  
Literaturwissen-  
schaftler,  
Universität Tübingen  
(»Schillers Spieler  
und Schurken«) u. a.

### GESPRÄCHSLEITUNG

Anja Höfer, SWR2

## Im Kontrollfieber

WER BEHERRSCHT DIE MACHTRÄUME  
DER DIGITALISIERUNG?

**Sa, 22.6.**  
18.00 Uhr

Auf öffentlichen Plätzen, am Handy und in den Weiten des Internets werden wir ständig ohne Zustimmung ausgespäht. Aber das ist nur der Anfang. In einer nahen Zukunft überwachen uns vollständig autonome, selbstlernende Maschinen. Wer kontrolliert diese neuen Machträume und wie lässt sich Demokratie gegen Algorithmen verteidigen?

### ES DISKUTIEREN

Clemens Bechtel,  
Regisseur von  
»Mannheim 2.480  
oder die subjektive  
Sicherheit«,  
freier Regisseur,  
Berlin,

Prof. Dr. Jeanette  
Hofmann,  
Leiterin der  
Forschungsgruppe  
»Politik der Digitalisie-  
rung« am Wissen-  
schaftszentrum  
Berlin,

Peter Welchering,  
Wissenschafts-  
journalist und Blogger,  
Stuttgart

### GESPRÄCHSLEITUNG

Matthias Heger, SWR2

## Fieberkurven der Gesellschaft

ÜBERHITZUNG  
DURCH GESCHICHTSBILDER

So, 23.6.  
18.00 Uhr

Von »Schlussstrich« bis »Vogelschiss«: Mit dem Verhältnis zur Geschichte wird Vergangenheitspolitik betrieben. Manchmal entwickelt sich daraus ein Historikerstreit, manchmal überhitzt sich die gesamte Öffentlichkeit. Geschichtsbilder können eine Gesellschaft spalten. Meistens hat dies mit der nationalen Geschichte zu tun, oft auch mit der Fieberkurve von Begriffen wie »Heimat«. Kann man solche Debatten abkühlen? Oder sind Fieberschübe manchmal heilsam?

### ES DISKUTIEREN

Prof. Dr. Norbert Frei,  
Historiker,  
Universität Jena  
(»Vergangenheits-  
politik«),

Prof. Dr. Jörn Leonhard,  
Historiker,  
Universität Freiburg  
(»Der überforderte  
Frieden«) u. a.

### GESPRÄCHSLEITUNG

Philine Sauvageot,  
SWR2

## Wie geht eigentlich Hype?

FIEBERKURVEN  
DER KONSUMGESELLSCHAFT

**Di, 25.6.**  
18.00 Uhr

Wenn die Influencerin Masha Sedgwick »Mon Paris in Berlin« postet und dabei ein Parfum von YSL lobt, wollen ihre Follower in diesem Duft baden. Auch das Instagramfoto von Katie Perrys Verlobungsring ging viral. Banksys Schredderbild »Love is in the bin« hat sogar einen Karnevalswagen geschmückt. Und eine fast vergessene Marke wie »ellesse« ist plötzlich wieder Kult. Wie entstehen Fieberkurven des Konsumentenkapitalismus? Wie produziert man einen Hype?

### ES DISKUTIEREN

Prof. Dr. Wolfgang  
Ullrich, Kunsthistoriker  
und Konsumforscher  
u. a.

### GESPRÄCHSLEITUNG

Dietrich Brants, SWR2

## Angst vor Bio-Invasion?

DIE MIGRATION  
DER PFLANZEN

**Fr, 28.6.**  
18.00 Uhr

Im Botanischen Garten lernt Dubravka Ugresic, Schriftstellerin mit Migrationshintergrund, Europas neue Gefährdung kennen: »Ich erfuhr, dass die südamerikanische Gunnera tinctoria außerordentlich invasiv ist.« Dasselbe wird auch dem kaukasischen Riesenbärenklau nachgesagt: »Wo er auftaucht, hört für die heimische Flora das Leben auf.« Ist dies ein Symptom für Fremdenfeindlichkeit? Oder sind Europas Öko-Systeme tatsächlich bedroht durch neue Pflanzen?

### ES DISKUTIEREN

Dr. Ralf Omlor,  
Wissenschaftlicher  
Leiter und Kustos des  
Botanischen Gartens  
der Universität Mainz

Silke Wagner,

Künstlerin,  
Projekt »Migration  
und Pflanze«,  
Bundesgartenschau  
Heilbronn  
u. a.

### GESPRÄCHSLEITUNG

Dietrich Brants, SWR2

## FESTIVALAKADEMIE

Seit vielen Jahren ist das Stipendiat\*innenprogramm ein unverzichtbarer Bestandteil der Internationalen Schillertage. Kunst- und Kulturschaffende aus Theorie und Praxis erhalten hier Impulse, knüpfen Kontakte und bereichern mit ihren Ideen und Visionen das Festival. Anlässlich der Jubiläumsausgabe der Schillertage laden in diesem Jahr die Dramaturgin Johanna-Yasirra Kluhs und die Theaterwissenschaftlerin Laura Strack zu einer zehntägigen Festivalakademie ein.

Die Akademie der 20. Internationalen Schillertage 2019 in Mannheim beleuchtet das Festivalthema »Fieber« aus den Blickwinkeln verschiedener Erfahrungsbereiche und Disziplinen. Für die einzelnen inhaltlichen Schwerpunkte und praktischen Workshops sind Expertinnen aus den Bereichen Medizin, Epidemiologie, Human-geographie, darstellende und bildende Künste, Film und politische Praxis eingeladen. Gemeinsam mit ihnen werden die 20 Stipendiat\*innen zu kritischen Begleiter\*innen der Schillertage, die das Festivalgeschehen kontinuierlich reflektieren und zu verschiedenen Bedeutungen des Begriffs »Fieber« in Bezug setzen.

Zunächst geht die Festivalakademie der Frage nach, ob gesellschaftliche, politische und kulturelle Dynamiken des Ein- oder Ausschlusses, der Überwachung und der Kontrolle mit Begriffen wie Immunität, Impfung und Quarantäne produktiv beschrieben werden können. Inwiefern lassen sich dominante Ordnungen und Diskurse unserer Zeit als Effekte von historischen und zeitgenössischen Immunisierungspolitiken denken? Der zweite Teil der Akademie widmet sich dem Potenzial von Fieber für Neu- und Umordnungen der Verhältnisse. Im Sinne einer »infektiösen Poetik« fragt er nach ästhetischen Strategien der Emanzipation: Wie können Bühne, Sprache und Körper zu Orten werden, die bestehende Ordnungen durchlässig machen und eine »ansteckende« Praxis der Solidarität ermöglichen?

Die Referentinnen der Festivalakademie sind u. a.: Denise Kürten & Elena Felinska, Janina Kehr, Stacy Hardy, Esther Struck & Alexandra Knieps (SEE!), Maja Degirmendzic (God's Entertainment), Ayşe Güleç & Aurora Rodonò (NSU-Komplex auflösen), Ülkü Süngün (Institut für künstlerische Migrationsforschung), Gerhild Steinbuch (Nazis und Goldmund) & Enis Maci, Betty Schiel & Stefanie Görtz (Internationales Frauenfilmfestival Dortmund/Köln).

**KONZEPTION &  
LEITUNG  
FESTIVALAKADEMIE**  
Johanna-Yasirra Kluhs,  
Laura Strack

**KOOPERATION**  
zeitraumexit,  
Cinema Quadrat,  
u. v. m.

Mit freundlicher  
Unterstützung von  
John Deere

VRNnextbike stellt  
der Festivalakademie  
Fahrräder zur  
Verfügung.

## Wahnsinn. Widerstand. Wut.

FIEBRIG-FEMINISTISCHES FILMPROGRAMM  
IN DREI AKTEN

Sa, 29.6.  
11.00 Uhr

### Preis

5€ – 8€ pro Film  
Tageskarte 10€ – 15€

### Ort

Cinema Quadrat

Zum Abschluss des Festivals gibt die Festivalakademie Einblick in ihre erarbeiteten Denkräume. In einer langen Filmnacht zeigt das Cinema Quadrat in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Frauentheaterfestival Dortmund/Köln »Fieber« als emanzipatorische Erscheinung.

Reservierung über: [www.cinema-quadrat.de](http://www.cinema-quadrat.de)

## Akademiefrühstück

So, 30.6.  
11.00 Uhr

### Preis

Eintritt frei,  
Frühstück auf Spendenbasis

### Ort

NTM-Arena

Am letzten Tag des Festivals kommen die Stipendiat\*innen und Zuschauer\*innen der 20. Internationalen Schillertage beim gemeinsamen öffentlichen Frühstück zusammen und reflektieren über das Thema »Fieber« und die gesehenen Theaterarbeiten. Diskutieren Sie mit!



## DIE STADT-JURY

FÜR ALLE ZUSCHAUER\*INNEN VON 8 BIS 88 JAHREN

### Abschlusspräsentation

So, 30.6.  
18.30 Uhr

Barrierefrei

### Preis

Eintritt frei

### Ort

Unteres Foyer

Werden Sie Teil der 20. Internationalen Schillertage! Das mit Beginn dieser Spielzeit neu am NTM gegründete Mannheimer Stadtensemble lädt Zuschauer\*innen jeden Alters herzlich ein, als Mitglied der Stadt-Jury das Festival mit offenen Ohren und Augen zu begleiten. Was ist Kunst? Was macht das Theater mit mir? Wer kann und darf wie über Kunst sprechen? Sie sind die Expert\*innen!

In drei praktischen Workshops Anfang Juni widmen sich die Mitglieder der Stadt-Jury gemeinsam mit der Künstlerischen Leiterin des Stadtensembles Beata Anna Schmutz diesen und vielen weiteren Fragen. Während des Festivals besucht die Stadt-Jury dann ausgewählte Inszenierungen. In gemeinsamen Jurysitzungen werden die Aufführungen anschließend besprochen, beschrieben und bewertet. Jede Meinung zählt, und jede Beschreibung ist richtig. Als Teilnehmer\*in der Stadt-Jury tauchen Sie tief ein ins Festivalgeschehen, lassen sich anstecken vom Festivalfieber, diskutieren, forschen und begegnen sich und der Welt über die Auseinandersetzung mit Kunst. Seien Sie dabei!

**LEITUNG**  
Beata Anna Schmutz

Eine Kooperation der 20. Internationalen Schillertage mit dem Mannheimer Stadtensemble, der Jungen Bürgerbühne, dem Jungen NTM und dem Kurzfilmfestival GIRLS GO MOVIE

**VORBEREITUNGS-  
TREFFEN**  
Sa, 1.6., Sa, 8.6.  
und Sa, 15.6.,  
jeweils 10-15 Uhr

**ANMELDUNG &  
INFORMATION**  
nationaltheater.  
stadtensemble  
@mannheim.de







## Festivalpreise

PREISGATTUNG	OPERNHAUS	SCHAUSPIELHAUS	INTERNATIONALE GASTSPIELE
IA	€ 65,-	-	-
I	€ 48,-	€ 46,-	€ 32,-
II	€ 39,-	€ 38,-	€ 26,50
III	€ 30,-	€ 29,-	€ 20,50
IV	€ 20,-	€ 19,-	€ 15,-
V	€ 12,-	€ 10,-	€ 8,50

WEITERE SPIELSTÄTTEN	PREISE	ERMÄSSIGUNGEN
Studio Werkhaus (Gastspiele)	€ 18,-	€ 9,-
Studio Werkhaus (Lecture Performance)	€ 12,-	€ 9,-
Studio Beisel	€ 18,-	€ 9,-
Disco Zwei	€ 18,-	€ 9,-
Multihalle	€ 18,-	€ 9,-
EinTanzHaus	€ 25,-	€ 12,-
Cineplex Planken	€ 12,-	-
Mannheimer Abendakademie	€ 7,-	-
Lobby Werkhaus (SWR2 Forum)	€ 5,-	-
Lobby Werkhaus (Lesung)	€ 12,-	€ 9,-

## Ermäßigungen

### Schiller-Abo

25% Ermäßigung ab einem Besuch von vier verschiedenen Vorstellungen. Die Karten müssen zum gleichen Zeitpunkt gekauft werden. Eine rückwirkende Rabattierung ist nicht möglich.

### Abonnenten

25% Ermäßigung für alle Vorstellungen

### Schüler, Studierende, Auszubildende, Bundesfreiwilligendienstleistende bis 25 Jahre und Sozialpassinhaber

25% Ermäßigung für alle Vorstellungen

### Ermäßigung für Menschen mit Behinderung

25% Ermäßigung für Schwerbehinderte mit Merkmal »B«, die Begleitperson erhält freien Eintritt

### Gruppenermäßigung

10% Ermäßigung für Gruppen ab 10 Personen  
25% Ermäßigung für Gruppen ab 20 Personen

### Ermäßigung für Mitglieder des SWR2-Kulturservice

10% Ermäßigung für alle Vorstellungen  
Freier Eintritt zum SWR2 Forum

Preise für Schulklassen auf Anfrage

## Kartenvorverkauf

### Theaterkasse am Goetheplatz

Öffnungszeiten

Mo bis Sa 11.00 – 18.00 Uhr

Außerdem an allen Vorstellungstagen 18.00 – 20.00 Uhr sowie eine Stunde vor Vorstellungsbeginn

### Während der 20. Internationalen Schillertage 2019

Täglich 11.00 – 18.00 Uhr

sowie jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn

### Kartentelefon

+ 49 (0) 621 1680 150

Mo bis Fr 9.00 – 19.00 Uhr

Sa 9.00 – 13.00 Uhr

### Kartenfax

+ 49 (0) 621 1680 258

### E-Mail

[nationaltheater.kasse@mannheim.de](mailto:nationaltheater.kasse@mannheim.de)

### Online-Tickets und Print@Home

unter [www.nationaltheater-mannheim.de](http://www.nationaltheater-mannheim.de)

### Lehrerhotline

+ 49 (0) 621 1680 575

**KUNDENFORUM  
DES MANNHEIMER  
MORGEN**

Mannheimer Morgen  
P3, 4-5,  
68161 Mannheim

**SÜDHESSEN MORGEN**  
Hauptstraße 20,  
68526 Ladenburg

**BERGSTRÄSSER  
ANZEIGER**  
Rodensteinstraße 6,  
64625 Bensheim

**SCHWETZINGER  
ZEITUNG**  
Carl-Theodor-Straße 1,  
68723 Schwetzingen  
Öffnungszeiten unter  
[www.morgenweb.de](http://www.morgenweb.de)

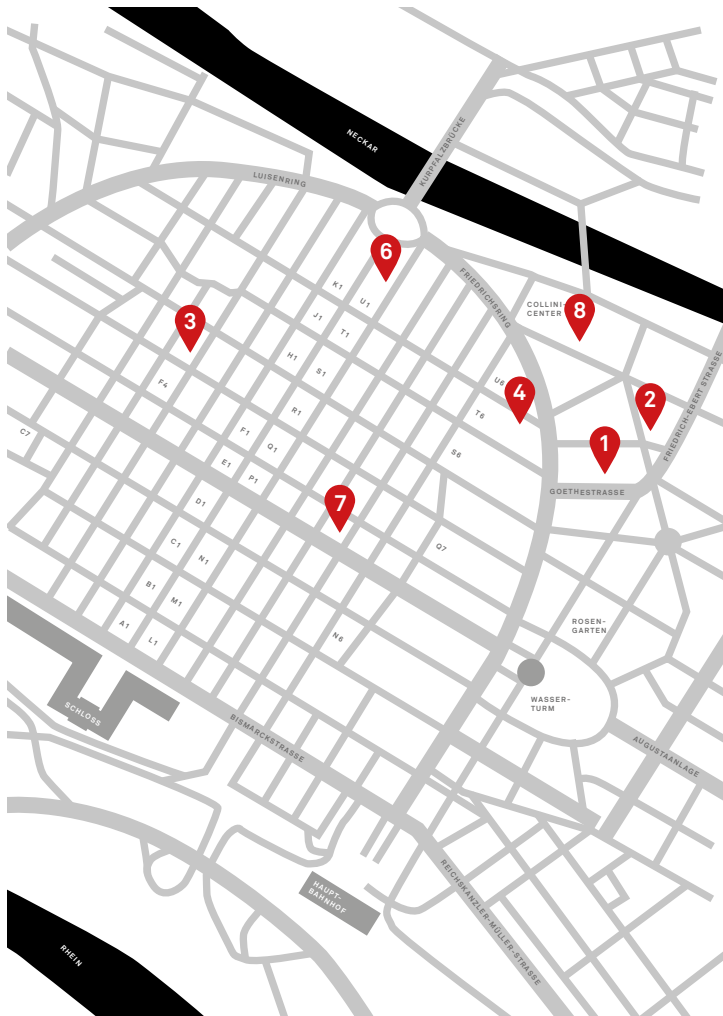


NOTHING RUNS LIKE A DEERE

## STOLZE GESCHICHTE. VIELVERSPRECHENDE ZUKUNFT.

Seit fast zwei Jahrhunderten produzieren wir innovative Landtechnik. Mit zukunftsweisenden Technologien haben wir die Landwirtschaft revolutioniert und uns mit deutschlandweit über 6.700 Mitarbeitern als größter Arbeitgeber der Branche etabliert.





## Spielstätten

### 1 – Nationaltheater Mannheim

(Opernhaus, Schauspielhaus, Festivalzentrum / Kartenvorverkauf / Abendkasse eine Stunde vor Vorstellungsbeginn)  
Am Goetheplatz, 68161 Mannheim

### 2 – Studio und Lobby Werkhaus

(Kartenvorverkauf und Abendkasse /  
45 Minuten vor Veranstaltungsbeginn)  
Mozartstraße 9-11, 68161 Mannheim  
Anmeldung Rollstuhlplätze: +49 (0) 621 1680 150

### 3 – EinTanzHaus e. V.

Trinitatis-Kirche, G 4, 4, 68159 Mannheim.  
Eingang: G 4, 18

### 4 – Disco Zwei

T 6, 14, 68161 Mannheim

### 5 – Multihalle

Herzogenriedpark Mannheim,  
Max-Joseph-Straße 64, 68169 Mannheim /  
Abfahrt mit dem Bus von der  
Bushaltestelle NTM vor dem Theatercafé

### 6 – Mannheimer Abendakademie und Volkshochschule GmbH

U1, 16-19, 68161 Mannheim

### 7 – Cineplex Planken

P4, 13, 68161 Mannheim

### 8 – Cinema Quadrat

Collinistraße 1, 68161 Mannheim

# Ein Glücksfall für Baden-Württemberg 33 Millionen Euro jährlich für Kunst und Kultur



Aus den Erträgen der Staatlichen Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg werden kulturelle Einrichtungen und Kunstprojekte im Land gefördert. Davon profitiert unter anderem auch unsere Tanz- und Theaterszene.



 **LOTTO**  
Baden-Württemberg

## STIFTUNG NATIONALTHEATER MANNHEIM

Der Kreis der Stifter am Tag der Eröffnung der 20. Internationalen Schillertage 2019

Gitti und Heinz Bauer, Hans und Inge Bichelmeier, Ludwig Born, Ursula und Prof. Dr. Helmut Determann, Eckart Diedrichs und Petra Diedrichs-Gern, Sigrid und Prof. Dr. h.c. Viktor Dulger, Brigitte und Rolf Enders, Karin und Prof. Dr. Carl-Heinrich Esser, Dr. Jutta und Prof. Dr. Michael Frank, Lilo und Dr. Dr. h.c. Manfred Fuchs, Sascha und Richard Grimminger, Juliane und Prof. Dr. Klaus-Jürgen Hahn, Dr. Marianne Häfner, Heide und Dr. Karl Heidenreich, Prof. Eva Knudsen, Karl Kohler, Elke Kohler-Schweyer, Christina und Karl Otto Limbourg, Prof. Dr. Norbert Loos, Regina und Franz Peter Manz, Mizi und Claus Michael, Reiner Möwald, Helga und Alfred Müller, Pia Müller, Rainer Adam Müller, Dr. Sibylle Schiebel-Bergdolt, Dr. Christa Schmidt-Maushart und Prof. Dr. Jörg Schmidt, Beate R. und Christina D. Schmidt, Dr. H. Jürgen Schrepfer, Brigitte und Prof. Dr. Jürgen F. Strube, Heinrich Vetter, Lotte Wiest

BASF SE, Bilfinger SE, BWK Unternehmensbeteiligungsgesellschaft Stuttgart, Dresdner Bank Mannheim, Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Freunde und Förderer des Nationaltheaters Mannheim e.V., Fuchs Petrolub SE, Horst und Eva Engelhardt-Stiftung, Institut für Klinische Pharmakologie Professor Dr. Lücker GmbH, KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Landesbank Baden-Württemberg, Lochbühler Aufzüge GmbH, Mannheimer Versicherung AG, Mediengruppe Dr. Haas GmbH, Sparkasse Rhein Neckar Nord, Südzucker AG, Verein der Mannheimer Wirtschaft zur Förderung von Kunst und Kultur e.V.

### Die Stiftung Nationaltheater verfolgt folgende Zwecke:

- Die ideelle und finanzielle Förderung von Projekten und Maßnahmen des Nationaltheaters, die über den normalen Spielbetrieb hinausgehen und die überregionale Bedeutung der Schillerbühne unterstreichen
- Maßnahmen zugunsten des künstlerischen Nachwuchses

### Dem Vorstand gehören an:

Dr. Georg Müller (Vorsitzender), Prof. Dr. Christof Hettich

### Dem Kuratorium gehören an:

Prof. Dr. Achim Weizel (Vorsitzender), Claudia Diem, Prof. Dr. Carl-Heinrich Esser, Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Peter Frankenberger, Dr. Susanne Fuchs, Andreas Hilgenstock, Ulla Hofmann, Prof. Dr. Norbert Loos, Marc Stefan Sickel, Georg Wacker



STIFTUNG  
NATIONAL  
THEATER  
MANNHEIM

**Kontakt:** Stiftung Nationaltheater Mannheim  
Geschäftsstelle c/o MVV Energie AG  
Frau Claudia Schmich  
Luisenring 49 · 68159 Mannheim  
Telefon 0621 290 22 74 · Fax 0621 290 28 74  
E-Mail [c.schmich@mvv.de](mailto:c.schmich@mvv.de) oder  
[stiftung@nationaltheater-mannheim.de](mailto:stiftung@nationaltheater-mannheim.de)  
[www.stiftung-nationaltheater-mannheim.de](http://www.stiftung-nationaltheater-mannheim.de)

(Stand: März 2019)

## Herzlichen Dank an

Martin Baasch / Julian Bender und Ricarda Rausch, Schill-Outs Konzertprogramm / Dietrich Brants und Matthias Heger, SWR2 / Martine Dennewald / Susanne Deß und Gregory Marley sowie die Mitarbeiter\*innen der Mannheimer Abendakademie und Volkshochschule GmbH / Frank Dostmann, Gerüstbau Dostmann GmbH / Andrea Edel und Phillip Koban, Unesco Cities of Literature / Markus Enzenauer, Marchivum / Sabine Fischer, Cinema Quadrat / Götz Gramlich / Rolf C. Hemke / Daria Holme und Éric Trottier sowie die Mitarbeiter\*innen des EinTanzHaus e.V. / Sarah Israel / Sandro Lunin / Bernd Mand, Theaterhaus G7 / Frank Noreiks, Filmtheaterbetriebe Sickert Entertainment GmbH / Carolin Ott, Disco Zwei / Jan-Philipp Possmann, zeitraumexit / Stefan Schmidtke /

die vielen Mannheimer\*innen, die unsere Stipendiat\*innen wieder mit herzlicher Gastfreundschaft für die Dauer des Festivals bei sich zuhause aufnehmen /

alle Anwohner\*innen rund um den Goetheplatz für ihre Theaterbegeisterung und Nachsicht /

alle wunderbaren und unermüdlichen Kolleg\*innen des NTM /

alle Künstler\*innen der 20. Internationalen Schillertage



**Team****INTENDANT SCHAUSPIEL/  
KÜNSTLERISCHE LEITUNG  
SCHILLERTAGE**

Christian Holtzhauer

**FESTIVALLEITUNG /  
ORGANISATION SCHILLERTAGE**

Emily Keller

**PRODUKTIONSLEITUNG  
SCHILLERTAGE**

Randi Günemann

**DRAMATURGIE SCHILLERTAGE**

Juliane Hendes

**KONZERTPROGRAMM  
SCHILL-OUTS**

Julian Bender, Ricarda Rausch

**TECHNISCHE LEITUNG**Pascal Gehrke,  
Niels Sonnemann**KONZEPTION  
FESTIVALZENTRUM**Sven Bergelt,  
Kai-Hendrik Windeler**REFERENTIN DES  
SCHAUSPIELINTENDANTEN**

Alexandra Reich

**PRESSE- UND  
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT**

Christine Diller, Janine Friedrich

**MARKETING/KOMMUNIKATION**Christoph Bader, Evelyn Krieb,  
Carina Frey, Maike Fischer**FUNDRAISING**

Mareike Nebel

**BUNDESFREIWILLIGENDIENST**

Dennis Engelter

**FESTIVALBÜRO**Gesine Allmann, Vivien Früh,  
Julia Reß, Franziska Wolf**Impressum****HERAUSGEBER**

Nationaltheater Mannheim

**INTENDANT SCHAUSPIEL /  
KÜNSTLERISCHE LEITUNG  
SCHILLERTAGE**

Christian Holtzhauer

**GESCHÄFTSFÜHRENDER  
INTENDANT**

Marc Stefan Sichel

**REDAKTION**

Juliane Hendes

**KOORDINATION**

Evelyn Krieb

**GESTALTUNG**

gggrafik, Götz Gramlich

**DRUCK**NINO Druck GmbH,  
Neustadt/Weinstraße**STAND**März 2019,  
Änderungen vorbehalten.

Alle Angaben ohne Gewähr.

**Kontakt**Nationaltheater Mannheim  
Festivalbüro 20. Internationale  
Schillertage  
Mozartstr. 9  
68161 Mannheim

schillertage@mannheim.de

**Hausbesuch**

**CHRISTIAN HOLTZHAUER  
KOMMT ZU IHNEN NACH HAUSE**  
Christian Holtzhauer,  
Schauspielintendant am  
Nationaltheater Mannheim und  
künstlerischer Leiter der  
Internationalen Schillertage,  
besucht Sie und Ihre Familie,  
Freund\*innen und Bekannten zu  
Hause oder an einem Ort Ihrer  
Wahl und gibt Ihnen einen ganz  
individuellen Einblick in das  
diesjährige Festivalprogramm.  
Im kleinen Kreis von mindestens  
zehn Personen erzählt er  
von seiner Idee für die 20. Inter-  
nationalen Schillertage unter  
dem Motto »Fieber«. Größere  
Gruppen können sich auch  
außerhalb Mannheims eine  
persönliche Einführung in das  
Festivalprogramm geben lassen.  
Stimmen Sie sich gemeinsam  
mit Christian Holtzhauer auf die  
diesjährigen 20. Internationalen  
Schillertage ein und erfahren Sie,  
welche Termine Sie nicht ver-  
passen sollten!

Terminabsprachen und  
Informationen:  
alexandra.reich@mannheim.de  
+49 (0) 621 1680 555

**Die 20. Internationalen Schillertage  
werden ermöglicht und gefördert durch:****STADTMANNHEIM**<sup>2</sup>

Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien**Medienpartner**

## Do, 20.6.

- 17.00 Uhr **Die Räuber – Eine reale Fiktion im Mannheimer Stadtraum**  
PREMIERE Studio Beisel, *Startpunkt: NTM-Arena*
- 17.30 – **Eröffnung**  
18.00 Uhr Begrüßung durch Christian Holtzhauer, *NTM-Arena*
- 18.00 Uhr **Maria Stuart**  
PREMIERE Nationaltheater Mannheim, *Schauspielhaus*
- 20.00 Uhr **Tram 83**  
PREVIEW Nationaltheater Mannheim, *Disco Zwei*
- 20.00 Uhr **Schill-Out**  
KOKOKO!, *NTM-Arena*
- 21.00 Uhr **Mannheim 2.480 oder die subjektive Sicherheit**  
PREMIERE Clemens Bechtel, *Startpunkt: NTM Bushaltestelle*
- 23.00 Uhr **Bunkerparty, NTM Bunker**

## Fr, 21.6.

- 14.00 – **Guilty Landscapes**  
21.30 Uhr Dries Verhoeven, *Mannheimer Abendakademie*
- 17.00 Uhr **Die Räuber – Eine reale Fiktion im Mannheimer Stadtraum**  
Studio Beisel, *Startpunkt: NTM-Arena*
- 18.00 – **Kreatives Fieber – Schillers Hitzköpfe**  
19.00 Uhr SWR2 Forum, *Lobby Werkhaus*
- 19.30 – **Odissea**  
00.00 Uhr Cia. Hiato, *EinTanzHaus*
- 20.00 Uhr **Tram 83**  
PREMIERE Nationaltheater Mannheim, *Disco Zwei*
- 20.00 Uhr **My Country Is Full Of Holes And So Is My Body**  
Stacy Hardy, *Studio Werkhaus*

- 20.00 Uhr **Schill-Out**  
Franc Moody, *NTM-Arena*
- 21.00 Uhr **Mannheim 2.480 oder die subjektive Sicherheit**  
Clemens Bechtel, *Startpunkt: NTM Bushaltestelle*

## Sa, 22.6.

- 12.30 – **Guilty Landscapes**  
19.30 Uhr Dries Verhoeven, *Mannheimer Abendakademie*
- 17.00 Uhr **Die Räuber – Eine reale Fiktion im Mannheimer Stadtraum**  
Studio Beisel, *Startpunkt: NTM-Arena*
- 18.00 – **Odissea**  
22.30 Uhr Cia. Hiato, *EinTanzHaus*
- 18.00 – **Im Kontrollfieber**  
19.00 Uhr SWR2 Forum, *Lobby Werkhaus*
- 19.30 – **Don Karlos**  
23.00 Uhr Düsseldorfer Schauspielhaus, *Opernhaus*
- 20.00 Uhr **Tram 83**  
Nationaltheater Mannheim, *Disco Zwei*
- 20.00 Uhr **Schill-Out**  
Saturday Night Fever, *NTM-Arena*
- 21.00 Uhr **Mannheim 2.480 oder die subjektive Sicherheit**  
Clemens Bechtel, *Startpunkt: NTM Bushaltestelle*
- 23.00 Uhr **Bunkerparty NTM Bunker**

## So, 23.6.

- 10.30 – **Guilty Landscapes**  
17.30 Uhr Dries Verhoeven, *Mannheimer Abendakademie*
- 14.00 Uhr **Spielerinnen der Macht**  
*Cineplex Planken*
- 17.00 Uhr **Die Räuber – Eine reale Fiktion im Mannheimer Stadtraum**  
Studio Beisel, *Startpunkt: NTM-Arena*
- 18.00 – **Fieberkurven der Gesellschaft**  
19.00 Uhr SWR2 Forum, *Lobby Werkhaus*
- 19.30 – **Kabale und Liebe**  
21.40 Uhr Staatsschauspiel Dresden, *Schauspielhaus*
- 19.30 Uhr **Mannheim 2.480 oder die subjektive Sicherheit**  
Clemens Bechtel, *Startpunkt: NTM Bushaltestelle*
- 20.00 Uhr **Schill-Out**  
Jungstötter, *NTM-Arena*

## Mo, 24.6.

- 14.00 – **Guilty Landscapes**  
21.30 Uhr Dries Verhoeven, *Mannheimer Abendakademie*
- 19.00 Uhr **Die Räuber**  
Schauspiel Köln, *Opernhaus*
- 20.00 Uhr **Tram 83**  
Nationaltheater Mannheim, *Disco Zwei*
- 20.00 Uhr **Schill-Out**  
David Kirchner, *NTM-Arena*

## Di, 25.6.

- 14.00 – **Guilty Landscapes**  
21.30 Uhr Dries Verhoeven, *Mannheimer Abendakademie*
- 18.00 – **Wie geht eigentlich Hype?**  
19.00 Uhr SWR2 Forum, *Lobby Werkhaus*
- 19.30 – **TO DA BONE**  
20.30 Uhr (LA) HORDE, *Schauspielhaus*
- 20.00 Uhr **Tram 83**  
Nationaltheater Mannheim, *Disco Zwei*
- 22.00 Uhr **Schill-Out**  
Evvöl, *NTM-Arena*

## Mi, 26.6.

- 14.00 – **Guilty Landscapes**  
21.30 Uhr Dries Verhoeven, *Mannheimer Abendakademie*
- 19.30 – **Maria Stuart**  
20.30 Uhr Nationaltheater Mannheim, *Schauspielhaus*
- 20.00 Uhr **Tram 83**  
Nationaltheater Mannheim, *Disco Zwei*
- 20.00 Uhr **Die Bretter, die die Welt bedeuten**  
Christoph Winkler & Robert Ssempijja, *Studio Werkhaus*
- 20.00 Uhr **Schill-Out**  
VoxLow, *NTM-Arena*



## Do, 27.6.

- 14.00 – **Guilty Landscapes**  
21.30 Uhr Dries Verhoeven, *Mannheimer Abendakademie*
- 17.00 Uhr **Die Räuber – Eine reale Fiktion im Mannheimer Stadtraum**  
Studio Beisel, *Startpunkt: NTM-Arena*
- 18.00 Uhr **Die Bretter, die die Welt bedeuten**  
Christoph Winkler & Robert Ssempijja, *Studio Werkhaus*
- 19.30 Uhr **Mannheim 2.480 oder die subjektive Sicherheit**  
Clemens Bechtel, *Startpunkt: NTM Bushaltestelle*
- 20.00 Uhr **Immer noch Barbaren?**  
Nationaltheater Mannheim, *Lobby Werkhaus*
- 20.00 Uhr **Schill-Out**  
Marton Harvest, *NTM-Arena*

## Fr, 28.6.

- 14.00 – **Guilty Landscapes**  
21.30 Uhr Dries Verhoeven, *Mannheimer Abendakademie*
- 17.00 Uhr **Die Räuber – Eine reale Fiktion im Mannheimer Stadtraum**  
Studio Beisel, *Startpunkt: NTM-Arena*
- 18.00 – **Angst vor Bio-Invasion? – Die Migration der Pflanzen**  
19.00 Uhr SWR2 Forum, *Lobby Werkhaus*
- 19.30 – **Hymne an die Liebe**  
20.20 Uhr Marta Górnicka, *Schauspielhaus*
- 20.00 Uhr **Schill-Out**  
Ilgen-Nur, *NTM-Arena*
- 21.00 Uhr **Mannheim 2.480 oder die subjektive Sicherheit**  
Clemens Bechtel, *Startpunkt: NTM Bushaltestelle*
- 23.00 Uhr **Bunkerparty NTM Bunker**

## Sa, 29.6.

- 12.30 – **Guilty Landscapes**  
19.30 Uhr Dries Verhoeven, *Mannheimer Abendakademie*
- 11.00 Uhr **Wahnsinn. Widerstand. Wut.**  
Festivalakademie, *Cinema Quadrat*
- 17.00 Uhr **Die Räuber – Eine reale Fiktion im Mannheimer Stadtraum**  
Studio Beisel, *Startpunkt: NTM-Arena*
- 19.30 – **Hymne an die Liebe**  
20.20 Uhr Marta Górnicka, *Schauspielhaus*
- 20.00 Uhr **Schill-Out**  
Liniker e Os Caramelows, *NTM-Arena*
- 21.00 – **It's Going To Get Worse And Worse And Worse, My Friend**  
21.50 Uhr Lisbeth Gruwez, *Studio Werkhaus*
- 21.00 Uhr **Mannheim 2.480 oder die subjektive Sicherheit**  
Clemens Bechtel, *Startpunkt: NTM Bushaltestelle*
- 23.00 Uhr **Bunkerparty NTM Bunker**

## So, 30.6.

- 10.30 – **Guilty Landscapes**  
17.30 Uhr Dries Verhoeven, *Mannheimer Abendakademie*
- 11.00 Uhr **Akademief Frühstück**  
Festivalakademie, *NTM-Arena*
- 17.00 Uhr **Die Räuber – Eine reale Fiktion im Mannheimer Stadtraum**  
Studio Beisel, *Startpunkt: NTM-Arena*
- 18.00 – **It's Going To Get Worse And Worse And Worse, My Friend**  
18.50 Uhr Lisbeth Gruwez, *Studio Werkhaus*
- 18.30 – **Abschlusspräsentation Stadt-Jury**  
19.00 Uhr *Unteres Foyer*
- 19.30 Uhr **Maria Stuart**  
Nationaltheater Mannheim, *Schauspielhaus*
- 20.00 Uhr **Schill-Out**  
Madsiusovanda, *NTM-Arena*



